Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31671 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Samstag, 13. Mai 1911. 60. Jahrgang. Nr. 338.

○ Der Deutsche Handelstag.

1861—1911.

Am Samstag, den 13. Mai cr., tritt der Deutsche Handelstag, in dem neuen Kollegiengebäude am Ludwigsplatze in der an den silbernen Ufern des Neckars gelegenen und von den Dichtern mit Recht besungenen Stadt Heidelberg, des Deutschen Handelstages Geburtsstätte, zu einer Festsitzung zusammen und zugleich zur Feier seines 50jährigen Bestehens. Diese Sitzung wird eine besondere Weihe dadurch erhalten, als an ihr der Großherzog Friedrich II. von Baden persönlich teilnehmen wird; neben ihm werden ferner Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach, der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, der Handelsminister Sydow, der bayerische Minister v. Podewils, ferner Deputationen des Dänischen Handelstages, der Präsident der Pariser Handelskammer, Vertreter der Handelskammern zu London, Rotterdam, Wien, Stockholm, Christiania, Vertreter des Deutschen Reichstages, des Deutschen Landwirtschaftsrats und anderer Körperschaften an dem festlichen Akte teilnehmen. Gleichfalls wie der erste Deutsche Handelstag, der am selben Tage vor 50 Jahren in der großen Aula der Heidelberger Universität, die mit den Büsten des Großherzogs und der Großherzogin und mit der schwarz-rot-goldenen Fahne geschmückt war, stattfand, einen wichtigen Markstein in der Geschichte des deutschen Handels und der deutschen Industrie bildete, so wird auch die Jubelfeier insofern von Bedeutung sein, als die 50jährige Tätigkeit des Deutschen Handelstages in engem Zusammenhange steht mit dem Aufschwunge, den Handel, Industrie und Schiffahrt während dieses Zeitraums genommen haben.

Der Gedanke, die Interessenvertretungen von Handel und Industrie zu sog. Handelstagen zusammenzufassen, hatte bereits lange vor der Gründung des ganz Deutschland umfassenden Deutschen Handelstages seine Verwirklichung gefunden; so in Preußen seit 1858 und in Baden seit 1834. In dem letztgenannten Lande gerieten die alljährlich wiederkehrenden Handelstage durch das Jahr 1848 in Vergessenheit, und der Wunsch und das Bedürfnis nach ihrer Wiederbelebung erwachte erst wieder im Jahre 1860. In der in diesem Jahre wieder aufgenommenen ersten Versammlung in Heidelberg wurde die Idee der Gründung des allgemeinen Deutschen Handelstages geboren. Der Vorsitzende der Handelsinnung der kleinen Neckarstadt Eberbach, Theodor Frey, brachte folgenden Antrag ein:

„Gleichwie die gemeinschaftlichen Beratungen der Handelskammern Badens spezielles Interesse bieten, so dürfte es im allgemeinen Interesse für den Handel Deutschlands liegen, wenn eine Versammlung stattfinden würde, wobei sämtliche Staaten des Zollvereins vertreten wären, und die sich zur Hauptaufgabe machen würde, dahin zu streben, daß das allgemeine Bedürfnis und Verlangen nach einem gleichen Maß und Gewicht, nach einem gemeinschaftlichen Münzfuß, nach einem allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche und nach einer Vertretung im Auslande endlich zur Wahrheit werden."

Dieser Gedanke fand allseitige freudige Aufnahme, der Antrag wurde zum Beschluß erhoben und die Heidelberger Handelskammer mit seiner Ausführung beauftragt. Bereits im darauffolgenden Jahre war der Deutsche Handelstag, aus dem betreffenden Lebenskreise emporgewachsen, geboren. Er hat sich seitdem als eine dauernde lebensfähige und lebenskräftige Schöpfung erwiesen, die kräftig Wurzel gefaßt und reife Früchte getragen hat, die das deutsche Vaterland mit freudiger Hand pflücken darf.

Von hohem geschichtlichen Interesse ist es, daß während der in Baden geborene Deutsche Handelstag darauf hinwirkte, in materieller Begrüßung wenigstens eine Einigung Groß-Deutschlands zu schaffen und so den ersten Baustein gelegt hatte, um unser großes Vaterland auch in politischer Beziehung zu der Stufe zu erheben, die ihm gemäß seiner geographischen Lage und gemäß der Intelligenz seiner Bewohner mit vollem Rechte gebührt; es war der damalige Großherzog von Baden, der für die nationale Einigung Deutschlands mit nachhaltigem Ernst und selbstverleugnender Aufopferung gewirkt, es erleben durfte, an der Seite Kaiser Wilhelms I. an der politischen Einigung Anteil zu nehmen.

Zum ersten Präsidenten des Deutschen Handelstages wurde der sich einer besonderen Wertschätzung in Deutschland sowohl als auch in Österreich erfreuende Geschäftsinhaber der von ihm gegründeten Diskonto-Gesellschaft, David Hansemann-Berlin, gewählt. Bereits die Ereignisse des folgenden Jahres stellten den jungen Verband auf eine harte Probe, indem durch einen Zufall in der Münchener Vollversammlung die größte politische und wirtschaftliche Frage der damaligen Zeit: Deutschland mit oder ohne Österreich, Freihandel oder Schutzzoll, zugleich im Deutschen Handelstage zur Erörterung gelangten. Der Verlauf der Verhandlungen: Annahme des Handelsvertrages mit Frankreich und Ausschluß Österreichs aus dem Zollverein, hatte zur Folge, daß David Hansemann es in Gemeinschaft mit v. Wertheim und Mayrhofer (Wien), sowie Hänle (München) es ablehnten, sich an den Arbeiten des Ausschusses weiter zu beteiligen. Es folgten nach Hansemann als Vorsitzende: der frühere Reichsfinanzminister und preußische Landtagsabgeordnete v. Beberrath (1862—1863), Kommerzienrat Benjamin Liebermann (1863—1864), das Mitglied des Frankfurter Parlaments und Gründer des Norddeutschen Lloyds, H. H. Meyer (Bremen) (1864—1865), das Mitglied des Ältestenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft Kommerzienrat Gustav Dietrich (1865—1868), Benjamin Liebermann (1868 bis 1870), der Begründer und Inhaber der Berliner Bankfirma Delbrück, Leo u. Co. Adalbert Delbrück (1870—1890), und Kommerzienrat Adolf Frentzel (1890—1905). Seit dem Tode Frentzels liegt die Leitung des Deutschen Handelstages in den gleichbewährten Händen des Präsidenten der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin, des Stadtältesten Joh. Kämpf.

Von den Männern, welche den Handelstag mit begründeten, sind nur noch zwei am Leben: der Altstadtrat Amann in Heidelberg und Reg.-Rat Stidter, der Protokollführer in der konstituierenden Versammlung, die übrigen alle sind heimgegangen, aber ihr Andenken wird stets in Ehren gehalten. Zu den Mitgliedern des Handelstages, welche dem Ausschusse am längsten (32 resp. 30 Jahre) angehören, zählen der Abg. Hammacher und Geh. Rat Prof. Dr. Soetbeer. Ganz besonders war es der Letztgenannte, der infolge seiner Kenntnisse in den Versammlungen überaus befruchtend und fördernd wirkte; geradezu bestimmend und maßgebend waren seine Ausführungen über das Münzwesen. Er hat zuerst auf dem Handelstag zu Berlin die Goldwährung, die uns heute beglückt, proklamiert und die Vorteile, die die Nation von derselben zieht, klargelegt.

Anläßlich der Jubiläumsfeier wird ein dreibändiges Werk zur Ausgabe gelangen, das in mehreren tausend Seiten die Geschichte des Deutschen Handelstages während des ersten halben Jahrhunderts seines Bestehens enthalten und ein Pendant zu Gensels Geschichte bilden wird.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.)

Am Ministertische v. Dallwitz.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des

Zweckverbandsgesetzes.

Abg. **Linz** (Ztr.): Wir sind bei der Beratung des Entwurfes von dem Standpunkte ausgegangen, den Gemeinden und Kommunalverbänden eine größere Bewegungsfreiheit zu geben. Der Zwang wird nicht immer zu vermeiden sein. Wir haben uns aber bemüht, die nötigen Kautelen zu schaffen, damit nicht in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden eingegriffen wird, da das auf jeden Fall respektiert werden muß. Wir begrüßen es deshalb, daß nach der Kommissionsfassung die zwangsweise Bildung eines Zweckverbandes nur bei gesetzlichen Aufgaben zulässig ist. Es ist zu begrüßen, daß das Vorhandensein einer gesetzlich obligatorischen Aufgabe der Gemeinde eines Beteiligten dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes unterliegen soll. Auch das ist ein Fortschritt gegenüber der Regierungsvorlage, daß nicht auf Antrag eines Beteiligten die Zwangsverbandsbildung erfolgen soll, sondern nur auf Antrag von zwei Dritteln der Beteiligten. Schließlich bedeutet das auch den Fortschritt, daß nicht nur Stadt- und Landgemeinde, sondern auch Kreise zusammengeschlossen werden können. Wir können also den Kommissionsbeschlüssen im großen und ganzen zustimmen. Die Bürgermeistereien und Ämter müssen jedoch aus dem Gesetz gestrichen werden. Vor dem Oberverwaltungsgericht muß also auch die Frage des öffentlichen Interesses bei der Zwangsbildung nachgeprüft werden.

Abg. **Büchtemann** (Fortschr. Vp.): Wir können die Anwendung des Zwanges zur Bildung von Zweckverbänden nicht billigen und beantragen deshalb, den § 1a, der die Bestimmungen über die zwangsweise Bildung von Zweckverbänden enthält, zu streichen. Im Falle der Ablehnung beantragen wir, daß von der in demselben Paragraphen dem Oberpräsidenten gegebenen Befugnis kein Gebrauch gemacht wird, wenn eine der beteiligten Gemeinden nicht leistungsfähig ist und die beteiligten Kommunalverbände mit der Eingemeindung nicht einverstanden sind.

Minister **v. Dallwitz**: Der Kommissionsbeschluß bedeutet eine so erhebliche Einschränkung der Regierungsvorlage, daß die Regierung die weitere Abschwächung, welche der freisinnige Antrag bringt, ablehnt.

Abg. **v. Zedlitz** (freikons.) erklärt sich mit den Kommissionsbeschlüssen einverstanden.

Abg. **Ecker**-Winsen (natl.): Wir halten die Einschränkung des Zwanges zur Bildung von Zweckverbänden für wünschenswert und stimmen deshalb für den freisinnigen Antrag.

Abg. **v. Brandenstein** (kons.): Die Kommissionsbeschlüsse bedeuten eine wesentliche Verbesserung des jetzt geltenden Zustandes und der Regierungsvorlage.

Abg. **v. Saß-Jaworski** (Pole) erklärt, daß sich seine Fraktion ihre Stellungnahme vorbehalte.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Wir werden den Entwurf ablehnen, weil er eine Einschränkung der Selbstverwaltung enthält.

Abg. **Cassel** (Fortschr. Vpt.) empfiehlt nochmals den freisinnigen Antrag.

Die §§ 1 und 1a bis 1c werden unter Ablehnung der Abänderungsanträge nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Der § 2 wird nach der Regierungsvorlage angenommen.

Die §§ 3, 4, 5 werden im wesentlichen unverändert, die §§ 6, 7 und 8 nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Zu § 9 wird ein Antrag Westermann (natl.) angenommen, wonach für Westfalen auch der Amtmann dem Verbandsausschuß angehören soll.

§ 10 wird unverändert angenommen.

§ 11 wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, nachdem die Abänderungsanträge Brandenstein (kons.) und der Sozialdemokraten abgelehnt worden waren.

§§ 12 und 13 werden unverändert angenommen.

Zu § 14 liegt ein konservativer Antrag vor, wonach auch die Mitbesitzer zu den Verbandskosten herangezogen werden können, sollte der Gutsbezirk, der zu den Verbandsmitgliedern gehört, nicht ausschließliches Eigentum des Gutsbesitzers sein.

Abg. **v. Zedlitz** (fk.) beantragt einen Zusatz, wonach die Beitragspflicht nach dem Interesse des Beteiligten und der Erfolge geregelt werden soll.

Abg. **Bitta** (Zentr.): Der konservative Antrag war schon in der Kommission eingebracht. Wir haben ihn da abgelehnt, weil wir große Bedenken gegen ihn hatten. Durch den Zusatzantrag des Freiherrn von Zedlitz ist er uns aber annehmbar geworden, wenn noch ein Antrag angenommen wird, den meine Freunde dazu stellen wollen: „Einwohner des Gutsbezirkes, die in einem Wohn- oder Dienstverhältnisse zum Gutsbesitzer stehen, scheiden bei der Unterverteilung der Verbandslasten aus".

Minister des Innern **v. Dallwitz** erklärt: Er habe gegen den konservativen Antrag keine Bedenken, falls die Zusatzanträge angenommen würden.

Der § 14 wird mit den Zusätzen angenommen.

Die §§ 15 und 16 werden unverändert angenommen.

Zu § 17 wird ein konservativer Antrag angenommen, wonach die Mitglieder des Verbandsausschusses im Wege des Disziplinarverfahrens von ihren Stellen enthoben werden können.

Zu § 18 wird ein freisinniger Antrag auf Öffentlichkeit der Sitzungen des Verbandsausschusses abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung des Zweckverbandsgesetzes Groß-Berlin.

Schluß gegen 3½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.)

Am Bundesratstische Staatssekretär Dr. Delbrück und Ministerialdirektor Dr. Caspar.

Abg. Graf **v. Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 17 Min.

Die zweite Beratung der

Reichsversicherungsordnung

(7. Tag) wird bei der Zusammensetzung der Kassenvertreter (§§ 340, 341, 342, 361a, 377a und 412) fortgesetzt.

Abg. Dr. **Heintze** (natl.): Als zweckmäßig ist der jetzige Zustand nicht anzusehen. Seine Folgeerscheinungen müssen zurückgewiesen werden. Anfangs verhielten sich die Sozialdemokraten diesen Zwangskassen gegenüber ablehnend. Bei Beginn der 90er Jahre sprachen sie es aber klar aus, daß die Ortskrankenkassen für sie gewonnen und zu sozialdemokratischen Zwecken benutzt werden müßten. (Lebhaftes Sehr richtig! bei der Mehrheit. Rufe bei den Sozialdemokraten: Wo steht das? Lärm und erneutes Sehr richtig!) Sie haben es offen ausgesprochen und haben es auch mit Konsequenz verfolgt. (Abg. Geyer (Soz.) ruft: Ganz niedere Verdrehung! Großer Lärm. Glocke des Präsidenten. Der Präsident ruft den Abg. Geyer zur Ordnung.) Ich erkenne ohne weiteres an, daß auch Ortskrankenkassen in sozialdemokratischen Händen Gutes geleistet und vollständig objektiv gehandelt haben, aber unser Mißtrauen ist durch Tatsachen gestützt und in gewissem Grade berechtigt. Die Anstellungsverträge sind in höchstem Maße verwerflich, da sie die Entlassung eines Beamten ausschließen, selbst wenn dieser wegen Eigentumsvergehens eine Strafe abbüßt. Will man eine Selbstverwaltung ausüben, so muß man auch den Mut haben, gemachte Fehler einzugestehen. Das tuen Sie (zu den Sozialdemokraten) aber nicht, und zwar aus politischen Motiven. Das bisherige Recht ist verbesserungsbedürftig. Wir stehen auf dem Boden der Kommission. Solange sozialdemokratische Kassenbeamte brauchbar sind, sollen sie im Amte bleiben. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Von einer Zertrümmerung der Selbstverwaltungsrechte der Arbeiter ist keine Rede, wenn sie auch eingeschränkt werden. Glauben Sie denn, daß künftig die Krankenkassen schlechter funktionieren werden als bisher? Keineswegs, im Gegenteil! Es ist nötig, daß die Krankenkassen für die eigentlichen Aufgaben wieder frei gemacht werden, für die soziale Fürsorge, und daß das Vertrauen weiter Kreise zu diesen Kassen wieder gefestigt wird. Darauf kommt es im Grunde an. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vg.): Die Sozialdemokraten werden gestern und heute wohl gewünscht haben, daß der „Trappistenblock" weiter geschwiegen hätte. (Sehr richtig! rechts, Zurufe von den Sozialdemokraten.) Brauchbare sozialdemokratische Kassenbeamte haben für die Zukunft nichts zu fürchten. Wir verlangen aber, daß die Anstellungsbedingungen den guten Sitten entsprechen. Wir halten an den Kommissionsbeschlüssen fest. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Schmidt**-Berlin (Soz.): Nur wo die Arbeiter einen Einfluß hatten, ist eine Änderung im Gesetze eingetreten, nur da sind die Rechte der Arbeiter eingeschränkt worden. Die wahre Absicht, nur Beamte, welche die monarchistischen Interessen auch außerdienstlich vertreten, anzustellen, ist in der „Kreuzzeitung" und auch in der Kommission ehrlich zugestanden worden.

Die konservative Partei hat am wenigsten Anlaß, über die Reinlichkeit der politischen Parteien zu sprechen. Bei ihr herrscht politische Heuchelei in der schlimmsten Art, eine Interessen- und Cliquenwirtschaft sondergleichen. Auch ohne behördliche Aufsicht ist eine Selbstverwaltung sehr gut möglich, das beweisen die Berufsgenossenschaften. Verlangen Sie Objektivität in der Selbstverwaltung, dann kehren Sie zunächst vor der eigenen Tür. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Mit der Begründung ist nicht im geringsten der Beweis für bisherige Mißgriffe in der Selbstverwaltung der Kassen erbracht worden. Wenn Mißbräuche in Kassenlokalen bei Aushang von Plakaten vorgekommen sind, so bedauern wir das am meisten, und wenn politische Gegner von sozialdemokratischen Vorständen entlassen worden sind, so sind wir es gewesen, die in der Kommission darauf gedrungen haben, daß die Dienstvorschriften: außerordentlich streng gehandhabt werden. Gegen die Knittelpolitik wie sie durch dieses Gesetz geschaffen werden soll, müssen wir entschieden Front machen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Kulerski** (Pole): Die Arbeiter verlieren tatsächlich jeden Einfluß. Die Aufsichtsbehörde wird den Vorsitzenden ernennen, und das bedeutet eben eine Entrechtung der Arbeiter. Die Kommissionsanträge sind für uns unannehmbar. Auch wollen wir nicht, daß die Stellen prinzipiell von Militäranwärtern besetzt werden. Wir haben auch zu erwarten, daß kein Pole in eine Kassenbeamtenstelle kommen wird.

Abg. **Irl** (Zentr.): Herr Eichhorn hat sich bei seinen Darlegungen mehrere Unterschlagungen zuschulden kommen lassen. (Hört, hört!) Wir haben allen Anlaß, jetzt dafür zu sorgen, daß die Mißstände, wie sie jetzt bei der sozialdemokratischen Kassenverwaltung herrschen, beseitigt werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Cuno** (fortschr. Vpt.): Daß der sozialdemokratischen Mißwirtschaft in den Ortskrankenkassen ein Ende gemacht werden muß, erkennen wir alle an. Darin sind wir uns mit allen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, einig. (Bravo! bei der Mehrheit.) Eine Aufsichtsleitung durch die Behörde ist notwendig. Die Sozialdemokratie will auch eine Kontrolle, aber nur durch die Partei. Der Kommissionsantrag zu § 368, wonach die kaiserliche Verordnung, daß Nähere über das Verfahren bei der Entlassung eines Angestellten wegen Vergehens gegen die Dienstordnung und entsprechend einer Vorschrift des Reichsbeamtengesetzes über Anschuldigungsschriften, Zulassung einer Verteidigung, Vernehmung des Angeschuldigten, mündliche Verhandlung und freie Beweisführung enthalten soll, erleichtert uns die Zustimmung zu diesen Kommissionsbeschlüssen, in denen verlangt wird, gemeinsame Beschlußfassung beider Gruppen bei der Wahl eines Vorsitzenden.

Abg. **Heine** (Soz.): Die Quantität der gehörten Reden ist angemessen, nicht aber die Qualität. Diese wird dem Ernst der Lage nicht gerecht. Alle Redner weigern sich, Gründe zu nennen. Natürlich, weil sie keine haben. Aber dann soll man auch nicht derartige Behauptungen aufstellen, sondern einfach sagen: Ich will. Ein gewähltes Amt ist und bleibt es. (Sehr richtig.) Die Regierung sagt: Wo Rauch ist, ist auch Feuer. Auch ein Grund. Den Rauch hat hier der Reichsverband gemacht, und es ist kein Zweifel, daß es ein dicker und stinkender Rauch ist, der den Tag der Wahrheit verhüllt. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Die Interessen der Arbeitgeber können nicht zu einer Verbesserung der Leistungen der Kassen führen. Deshalb muß sich die Arbeiterschaft der Kassen bemächtigen. Die Aufsicht der Behörden hat sich stets als ein Hemmschuh erwiesen, wenn die Kassen über das hinausgehen wollten, was wirklich notwendig ist. Es ist nicht wahr, daß Rechtsbeugungen, Mißbrauch der Kassengelder und der Arbeitsbefugnisse in irgend einer Weise vorgekommen sind, die diese Klagen berechtigen. Recht sonderbar war es, daß ich als Verteidiger in diesem Prozesse das Urteil später erhielt, als Graf Westarp es hier vorzutragen vermochte. (Lebhaftes Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Ein Beweis für die guten Beziehungen des Grafen Westarp. (Zuruf des Grafen Westarp: Das habe ich aus der Zeitung vorgelesen. — Graf Westarp legt die Zeitung auf den Tisch des Hauses. Große Bewegung und schallende Heiterkeit.) In diesem Urteile werden Zeugenaussagen von Sozialdemokraten einfach unterdrückt. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Glocke des Präsidenten.)

Vizepräsident **Schultz**: Die Art, wie hier der Reichsverband von der Sozialdemokratie bezeichnet wird, ist eine kränkende Äußerung. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten. Rufe: Wir haben hier objektiv zu kritisieren, nicht als Reichsverbändler! Erneute große Unruhe.) Es ist empörend, wie Sie (zu den Sozialdemokraten) sich gegenüber den Mahnungen des Präsidenten verhalten.

Abg. **Heine** fortf.: Das ganze Gesetz geht darauf hinaus, die Anstellung sozialdemokratischer Beamten zu verhindern. Der Einwand, daß die Gesetze gemacht werden, um Mißständen vorzubeugen, ist eitel Dunst. Vertrauen zu der loyalen Hand-

---

27)

Wachsende Flut.

Frei nach dem Französischen von Karl Küchler.

Bernard sucht nun wieder nachzuweisen, daß Albert zwar zuerst entmutigt gewesen sei, dann aber einen viel teuflischeren Plan ersonnen habe. Er wußte, daß Georg mit mir die Fähre benutzen wollte. Da kam ihm der Gedanke, Georg in der Rhone ertrinken zu lassen. Das Opfer mußte sinken, Emmery, als guter Schwimmer, mußte sich schon aus der Sache ziehen. Bei Einbruch der Nacht hat er dann den alten Seelenverkäufer durch Lockern einer Planke so vorbereitet, daß er sinken mußte. Sogar die dünnen Pflöcke, die das Brett noch notdürftig festhielten, sind in den Löchern der aufgefischten Barke gefunden worden."

„Schauderhaft!" stöhnte der Greis.

„In der Tat, es ist so. Die Anklageschrift hebt noch besonders die Frevelhaftigkeit des Verbrechens hervor, da der Angeklagte nicht einmal versucht habe, den greisen Herrn de Morlan vom Untergange zu retten, in dem er wenigstens ihn zurückbehielt. Er zeigt den ganzen Unglücksabend hindurch eine unbegreifliche Ruhe, indem er sich herzlich mit seinem Opfer unterhält, das einige Augenblicke später sterben soll. Kurz, der Anschlag gelingt, die drei Insassen des Kahnes sinken . . ."

Emmery hielt inne. Der Schweiß stand ihm auf der Stirn, seine blassen Züge waren verzerrt, starr blickte er den Greis an, als ob er plötzlich die Sprache verloren habe. . . .

„Was ist Ihnen denn? Sie sind erregt, Emmery; nehmen Sie sich doch Zeit, zur Ruhe zu kommen."

Emmery nahm mit übermenschlicher Anstrengung den abgerissenen Faden wieder auf; er fuhr fort: „Auf die Hilferufe eilen die Gäste herbei. Albert bleibt völlig kalt angesichts des schrecklichen Todes seines Bruders. Diese Haltung ist von mehreren Personen beobachtet worden. Nachdem er sein Verbrechen mit der gräßlichsten Genauigkeit vorbereitet hatte, gab er sich nicht einmal Mühe, seine Genugtuung über das Gelingen zu verbergen und Trauer oder Schmerz zur Schau zu tragen. Die Anklageschrift endet dann mit einigen Bemerkungen über die Gefühlsroheit und die sittliche Verkommenheit des Verbrechers."

„Aber das ist ja alles grauenhaft, mein Lieber, und ich selbst bin jetzt fast versucht zu glauben. . ."

Der alte Herrn war aufgesprungen und schien ganz verzweifelt. „O, dieser Elende! Sollte es möglich sein . . ." knirschte er.

Dann, ganz niedergeschlagen, seufzte er: „Schuldig! Albert ein Brudermörder! Und nicht einmal vor meinem Tode schreckte er zurück, an meinem weißen Haupt wollte er schuldig werden!"

Er faßte Emmerys Hand: „So sprechen Sie doch! Ist er wirklich der Verbrecher?"

Der Advokat hatte seine ganze Kaltblütigkeit wiedergewonnen. „Nein," sagte er kühl. „Albert ist unschuldig!"

„Albert ist also wirklich unschuldig?" — „Ohne jeden Zweifel; ich kann Ihnen das mit positiver Gewißheit sagen. Der Schuldige ist Heinz, der Wilderer."

„Heinz? Ja, ja, das glaube ich. Seit langer Zeit schon hat er die Gegend verlassen und sein Verschwinden . . ."

„Trifft genau mit dem Datum des Unglücks in der Rhone zusammen," vollendete Emmery mit einem unbeschreiblichen Lächeln.

Mariens Vater ging im Kabinett auf und ab; die Stirn mit der Hand bedeckend, suchte er sich aller Einzelheiten zu erinnern:

„Es ist wahr, allerdings! Heinz hat die Gegend seit jenem schrecklichen Tage verlassen . . . . Er hatte oft Drohungen gegen die Gebrüder Denis ausgestoßen, die man aber leider nicht ernst nahm, weil man ihn für einen Säufer hielt. Er glaubte zweifellos, Albert würde mit den anderen in den Kahn steigen. . . . Das war ein feiner Spürhund, der alles erriet und wußte, natürlich von der Bedientenschaft! Er muß es gewesen sein! Aber wie können Sie wissen, daß er es war? Wie wollen Sie das beweisen?"

„Nichts ist einfacher!"

„Indes der ganze Schein ist doch gegen Albert von Denis. . . . Der Flintenschuß zum Beispiel."

„In den letzten Nächten habe ich Nachforschungen anstellen lassen in einem Dickicht, wo sonst kein Mensch hinkommt und das seit Jahr und Tag sicher nicht betreten worden ist. Wir fanden im dichten Gezweig die Reste eines Reihers, in einem Zustand der Verwesung, daß das Tier schon vor Monaten geschossen sein muß. Die Nummer des Schrots in dem Kadaver ist die von Albert gebrauchte. Das heftige Gewitter an jenem ersten Abend wird Albert gehindert haben, den erlegten Vogel zu suchen. So ist der Schuß zu erklären, der in Alberts Flinte nach Aussage des leichtfertigen und untreuen Dieners gefehlt hat. Die Angaben Alberts stimmen mit diesem Befund merkwürdig überein. Es finden sich auch noch Fußspuren dort, trotz der Länge der Zeit. Und obwohl Alberts Fuß nicht mehr festgestellt werden kann, ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß irgendein Mensch inzwischen sich in das Dickicht verirrt haben sollte."

Herr de Morlan atmete auf.

„Ja, so muß es erklärt werden können! Es ist unglaublich, mit welcher Geschwindigkeit Sie die Beweiskette fortführen, mein Lieber! So hat also nicht Albert den Schuß abgefeuert, infolgedessen das Pferd durchging?"

„Nicht daran zu denken! Von diesem Dickicht aus war ein Schuß an der abschüssigen Unfallstelle kaum zu hören. Der Wilddieb hat geschossen, sonst kein Mensch! Der Herumtreiber ist in derselben Nacht beim Wildern ertappt und protokolliert worden. Aus einigen unvorsichtigen Äußerungen, die er im Rausche getan hat, geht hervor, daß er mit eigenen Augen gesehen hat, wie Georgs Pferd durchging.

Dann war er es auch, der den Zügel durchschnitten hat. Ein Bedienter, der Albert treu geblieben ist, hat den Wilderer am selben Abend bei den Ställen auf Schloß Lanteau umherstreichen sehen."

Der alte Herr war fassungslos.

„Wunderbar, Wunderbar!" murmelte er nur.

„Und was dann das Unglück mit der Fähre anlangt, so ist dabei Heinz der einige Schuldige. Er hat das Brett vom Boot gelöst, in der Hoffnung, so beide Brüder Denis zusammen ertränken zu können."

„Haben Sie den Beweis dafür?"

Emmery zog ein Messer aus der Tasche, welches er auf den Tisch warf.

„Hier," versetzte er, „ist der unleugbare Beweis meiner Behauptung. Das Messer zeigt auf dem Heft den Namen des Wilderers, roh eingraviert. Im übrigen haben mehrere Dorfbewohner ohne jedes Zaudern die Waffe als das Eigentum des Wildschützen wiedererkannt, es war sein gewöhnliches Jagdmesser, mit welchem er die Rehe abzunicken pflegte, die er in Schlingen fing oder nicht gleich im Feuer niederstreckte. Das Messer ist im Flusse gefunden worden, an der Stelle, wo die Fähre zu liegen pflegte.

Anderseits hat der Wilddieb, der an jenem Abend stark berauscht war, in einer Kneipe ungefähr eine Stunde vor dem Verbrechen erklärt, daß in kurzer Zeit merkwürdige Dinge passieren würden und daß die Denis' sich in acht nehmen sollten. Mit geheimnisvoller Miene hat er hinzugesetzt: „Die Nacht ist sehr finster und die Rhone ist sehr tief!"

Diese Worte sollen in der Verhandlung durch mehrere ehrenwerte Leute bezeugt werden, deren Aussagen nicht in Zweifel gezogen werden können. Das plötzliche Verschwinden des Wilderers ist die natürliche Folge des traurigen Vorfalls und die Geschworenen werden nicht umhin können, sich durch die Macht der Tatsachen überzeugen zu lassen."

Der alte Herr strahlte vor Vergnügen.

„Das ist ja wirklich alles unerhört!" rief er, als der Advokat beendet hatte. „Sie sind wirklich ein Meister, lieber Freund!"

Abermals glitt das eigentümliche Lächeln über Emmerys Züge.

„Ich habe nur getan, was ich für nötig und nützlich hielt. Ich habe das Glück gehabt, daß es gelang."

„Ob es gelingen wird! Daran kann ja kein Mensch rütteln!"

„Ohne in Betracht zu ziehen, daß bis zum Verhandlungstage noch immer die eine oder andere wichtige Tatsache entdeckt werden kann!"

„So ist also Ihrer Ansicht nach . . ."

„. . . Die Sache gewonnen!"

„O, mein lieber Freund," rief der alte Herr ganz gerührt; „wie glücklich werden Sie die arme Frau Alberts und meine teure Marie machen! Der Zweifel war etwas Schreckliches für die beiden Kinder. Mag man noch so überzeugt sein . . der Furcht kann man doch nicht gebieten und der Verdacht schleicht sich überall ein. Man konnte es dem jähzornigen Manne, dem Albert, schließlich schon zutrauen, daß er eine solche Tat im Zorn begehen würde. Aber jetzt sind wir zufrieden. Wie gut sind Sie! Wie bewundernswert! Rechnen Sie auf meine, auf unsere Dankbarkeit fürs ganze Leben!"

In der Freude über die Entdeckung, daß Albert unschuldig sei, hatte der Greis jede Spur von Selbstsucht verloren. Er wünschte wirklich eine Gelegenheit herbei, dem Rechtsanwalt seine Dankbarkeit zu erweisen.

(Fortsetzung folgt.)

habung des Gesetzes können wir nicht haben. Wir kämpfen hier nicht um die Futterkrippe, sondern um die Freiheit in der Selbstverwaltung.

Unterstaatssekretär **Caspar**: Irgend ein Zwang bei der Anstellung der Militäranwärter soll nicht geübt werden. Unser Material über Mißbräuche in den Kassenleitungen ist einwandfrei. Es beruht auf amtlichen Mitteilungen der Orts- und Landesbehörden.

Sächsischer Geheimrat Dr. **Hallbauer** weist namens seiner Regierung die Vorwürfe des Abg. Heine zurück, der dem Freiberger Amtsgerichte Voreingenommenheit vorgeworfen hat.

Abg. Dr. **Potthoff** (fortschr. Vpt.) erklärt die Haltung seiner Partei zu dem vorliegenden Antrage.

Damit schließt die Debatte.

Die Anträge der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten zu § 340 werden abgelehnt.

Der erste Absatz zu § 340, der besagt: „Die Vorstandsmitglieder der Ortskrankenkassen wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden des Vorstandes," wird angenommen.

Über den zweiten Absatz des § 340 in der Kommissionsfassung, der bestimmt: „Gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen aus der Gruppe sowohl der Arbeitgeber als auch der Versicherten im Vorstande erhält," wird namentlich abgestimmt.

Es stimmen für den Absatz 209, gegen ihn 101 Abgeordnete.

Der Antrag ist somit angenommen.

§ 341 sieht die Ernennungsbefugnis der Behörden beim Nichtzustandekommen der Wahlen vor.

Ein sozialdemokratischer Abänderungsantrag wird in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Ein Antrag der fortschrittlichen Volkspartei will diesen Paragraphen streichen.

Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 101 Stimmen abgelehnt.

Der § 342 „Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden" wird unverändert angenommen.

Über die §§ 343 bis 361 wird später debattiert und abgestimmt werden.

Der § 361a regelt die Besetzung der besoldeten Kassenämter.

Ein Antrag der Sozialdemokraten, diese Anstellung durch Mehrheitsbeschluß geschehen zu lassen, wird abgelehnt.

Der Antrag in der Kommissionsfassung wird in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 103 Stimmen angenommen.

Der § 361b, „Gestellungspflicht der Aufsichtsbehörden", bis § 363 werden unverändert angenommen.

Der § 364 wird, entsprechend dem Antrage der Kommission abgelehnt.

Der § 365 „Aufstellung der Dienstordnung" wird in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 53 Stimmen bei einer Stimmenthaltung in der Kommissionsfassung angenommen.

Die §§ 366 und 367 werden unverändert angenommen.

Zu § 368 wird der Kommissionsantrag Schultz (Disziplinarverfahren) einstimmig, einschließlich der Stimmen der Sozialdemokraten, angenommen.

Die übrigen Paragraphen des Absatzes 4, der von den Angestellten und Beamten handelt, werden bis auf § 371a angenommen.

Der § 412, der die Drittelung der Beiträge vorsieht, wird in der Fassung der Kommission angenommen.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Samstag 10 Uhr.

Schluß 7¼ Uhr.

Aus dem

56. Jahresbericht der Handelskammer

für den Regierungsbezirk Münster.

IV.

Vertretung des Viehhandels in den Bezirkseisenbahnräten. Der Bund der Viehhändler Deutschlands hat den Antrag gestellt, ihm das Recht zu verleihen, aus seiner Mitte Mitglieder in die Bezirkseisenbahnräte zu entsenden. Auf die Anfrage der Königlichen Eisenbahndirektion Münster, ob ein Bedürfnis dafür, soweit der Bezirkseisenbahnrat Hannover-Münster in Frage komme, bestehe, haben wir berichtet, daß wir ein Bedürfnis für eine Sondervertretung des Viehhandels in diesem Bezirkseisenbahnrate nicht anzuerkennen vermöchten, da die Handelskammern berufen und imstande sind, die Interessen des Viehhandels, ebenso wie die anderer Handelszweige, in den Bezirkseisenbahnräten ausreichend zu vertreten.

B. **Wasserstraßen.**

Nach langen Verhandlungen mit den einzelnen beteiligten Bundesstaaten hat es die preußische Regierung erreicht, daß die verbündeten Regierungen sich über einen, dem Reichstage im November vorgelegten Entwurf einigten. Dieser Entwurf enthielt gegenüber dem von der Preußischen Regierung im Jahre 1909 veröffentlichten Entwurfe wesentliche Verbesserungen. Wir haben unsere Stellungnahme zu dem Gesetzentwurfe in folgender Resolution niedergelegt:

„Die Handelskammer erklärt sich grundsätzlich mit der Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen unter der Voraussetzung einverstanden, daß die Abgaben die zur Herstellung und Unterhaltung solcher Anstalten erforderlichen Kosten nicht übersteigen und nicht zur Deckung, der vor Verkündigung des Gesetzes auf natürlichen Wasserstraßen vorgenommenen **oder in Angriff genommenen** Strombauten erhoben werden, soweit bisher für diese Abgabenfreiheit bestanden hat.

Zur Deckung der Kosten solcher Anstalten dürfen nur insoweit Schiffahrtsabgaben zur Hebung gelangen, als sie der Erleichterung des Verkehrs tatsächlich dienen. Der Nutzen, welchen Strombauten andern Interessenten, insbesondere auch der Landwirtschaft bringen, ist bei Bemessung der Schiffahrtsabgaben in vollem Umfange zu berücksichtigen. Die jetzige Fassung des Abs. 5 Art. 54 R. V. gibt in dieser Beziehung zu Zweifeln Anlaß. Es ist in dem neuen Absatz 5 statt: „Anstalten, welche nicht **nur** zur Erleichterung des Verkehrs, sondern auch zur Förderung anderer Zwecke und Interessen bestimmt sind" zu setzen: „. . . die nicht nur der Erleichterung des Verkehrs, sondern auch der Förderung anderer Interessen und Zwecke dienen".

Die Vorschrift in Art. III Abs. 1, daß zur Deckung der vor Verkündigung des Gesetzes auf natürliche Wasserstraßen verwendeten Kosten Befahrungsabgaben nicht erhoben werden sollen, ist dahin zu erweitern, daß auch für die Unterhaltung älterer Anstalten, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes hergestellt worden sind, die Mittel der Strombauverbände nicht verwendet werden dürfen, und demgemäß die Bestimmung in Art. II § 3 zu streichen. Durch die Bestimmung in Abs. 2 Art. III, wonach Befahrungsabgaben für die Kosten von solchen Stromverbesserungen erhoben werden dürfen, welche bei der Verkündigung des Gesetzes noch in der Ausführung begriffen sind, wird die Vorschrift in Art. III ebenfalls durchbrochen. Diese Bestimmung ist daher zu beseitigen. Auch dürfen die Verwaltungskosten und Kosten der Abgabenerhebung nicht durch Abgaben gedeckt werden. Der in der Begründung selbst aufgestellten wirtschaftlichen Voraussetzung für die Abgabenerhebung, welche in der Ermäßigung der Beförderungskosten gegeben sein soll, widerspricht es, wenn nach § 11 mit der Abgabenerhebung bereits begonnen wird, sobald ein Viertel der Kosten für die im § 2 genannten Bauten bereits verausgabt ist. Die Erhebung hat vielmehr erst zu beginnen, wenn die mit den Bauten bezweckte Verkehrserleichterung wenigstens zum Teil eingetreten ist.

Die Mitwirkung der Strombeiräte ist dahin zu verstärken, daß sie beschließende Stimme auch bei Festsetzung der Tarife, der Zuweisung der Güter in den einzelnen Tarifklassen, der Ausführungs-, Erhebungs- und Kontrollvorschriften, ferner auch bei Feststellung der nach Abs. 5 Art. 54 R. V. anzurechnenden Strombau- und Unterhaltungskosten, sowie bei Feststellung des Zeitpunktes des Beginns der Abgabenerhebung und der Bildung von Ausgleichsbeständen erhalten.

Ob die im § 8 bezeichnete Höhe der Abgabensätze angemessen ist, und ob und inwieweit die so einkommenden Abgaben zur Deckung der vorgesehenen Banten ausreichen und welche Wirkung sie auf den Schiffahrtsverkehr ausüben werden, läßt sich ohne verkehrsstatistische Unterlagen, an denen es in der Begründung des Entwurfs vollständig mangelt, zurzeit nicht beurteilen. Die Beibringung dieses Materials ist daher vor der Beschlußfassung über den Entwurf durch den Reichstag zu fordern. Jedenfalls dürfen die Abgaben nicht eine solche Höhe erreichen, daß der Schiffahrtsverkehr dadurch behindert, anstatt gefördert wird, und müssen daher so bemessen werden, daß der Nutzen der durch Schiffahrtsabgaben zu deckenden Strombauten nicht durch die Abgaben wieder aufgehoben wird, sondern die Schiffahrtskosten einschließlich der Befahrungsabgaben noch eine Verminderung erfahren."

Wasserstraßenbeiräte. Die Mandate der Mitglieder der Wasserstraßenbeiräte liefen mit Ende März des Berichtsjahres ab. Wir haben für die zweite dreijährige Wahlperiode in den Wasserstraßenbeirat für den Dortmund-Emskanal Kommerzienrat Kiefekamp als Mitglied und Bergwerksdirektor Dyckerhoff als Stellvertreter wiedergewählt.

In dem Wasserstraßenbeirate für den Rhein-Herne-kanal sind für die zweite Wahlperiode den an der Lippe beteiligten 4 Handelskammern Bielefeld, Dortmund, Münster und Wesel zusammen 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter eingeräumt worden, von denen ein Mitglied und ein Stellvertreter auf die Handelskammern in Münster und Wesel entfallen. Wir haben uns mit der Handelskammer in Wesel dahin geeinigt, daß wir das Mitglied und die Handelskammer in Wesel den Stellvertreter wählten. Zum Mitgliede haben wir Bergwerksdirektor Klevmans in König Ludwig gewählt. Von der Handelskammer Wesel wurde Dampfsägewerksbesitzer August Böhm in Wesel zum stellvertretenden Mitgliede gewählt.

Einen von uns gestellten Antrag, daß uns ein besonderer Vertreter und Stellvertreter in dem Wasserstraßenbeirate für den Rhein-Herne-kanal gewährt werden möchte, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten zur Zeit abgelehnt, uns jedoch anheimgestellt, den Antrag vor Ablauf der jetzigen Wahlperiode zu wiederholen.

Erklärung des Münsterschen Stadthafens zum erlaubten Lösch- und Ladeplatze. Im städtischen Hafen zu Münster galt bisher nur der Platz vor der Zollabfertigungsstelle als zollamtlich erlaubter Lösch- und Ladeplatz. Da es sich im Hafenverkehr fast ausschließlich um Massengüter handelt, die wie Getreide und Holz unmittelbar aus dem Schiff in die Speicher und Lager entladen werden, so ist eine Vorführung solcher zollpflichtiger Güter zur Zollabfertigung vollständig ausgeschlossen, und es erwuchsen daher hohe Gebühren für die zollamtliche Überwachung beim Löschen der zollpflichtigen Schiffsladungen. Wir haben deshalb beantragt, den städtischen Hafen in seiner ganzen Ausdehnung zum erlaubten Lösch- und Ladeplatz zu erklären. Versuchsweise und widerruflich ist unserm Antrage vom 1. Juli 1910 ab stattgegeben worden.

Einrichtung einer zweiten Postanstalt in Herten. Bei der raschen Entwicklung der Gemeinde Herten hat sich das Bedürfnis herausgestellt, in dem südlichen, neuen Teile der Gemeinde, in dem eine besonders große Bevölkerungszunahme wie auch gewerbliche Entwicklung stattgefunden hat, eine zweite Postanstalt zu haben, weil die jetzt bestehende Postanstalt von diesem Gemeindeteile zu weit entfernt ist. Eine mit vielen Unterschriften versehene Eingabe aus Herten, in welcher die Errichtung einer zweiten Postanstalt in Herten erbeten wurde, haben wir der Kaiserlichen Oberpostdirektion befürwortend weitergereicht.

Aus der Stadt.

Münster, 13. Mai.

+ **Alte evangelische Kirche** (Neubrückenstraße). Die im Gegensatz zu dem Ziegelbau der West- und Nordseite des Gotteshauses aus Bruchsteinen mit Hausteingliederung aufgeführte Südfassade wird augenblicklich einer gründlichen Wiederherstellung bezw. Verjüngung unterzogen, hauptsächlich, soweit nötig, durch Abmeißelung des Sandsteins und durch Ausfugung des Bruchsteinmaterials. Die Schönheit der noch aus dem Ende des 14. Jahrhunderts stammenden und seit 1803 dem protestantischen Kultus überwiesenen Kirche wird dabei, wie schon jetzt ersichtlich, erheblich gewinnen. Auf dem Vorplatz hat man die vor Jahr und Tag leider beseitigte schöne Ulmenreihe durch vier, gedeihliches Wachstum versprechende, in recht weiten Abständen von einander stehende Kastanienbäume ersetzt. So steht zu hoffen, daß mit der Zeit wieder die ehrwürdige ehemalige Minoritenkirche wie aus einem Haine emporstreben und dazu ihr herrliches Silbergeläute wie aus fernem Waldesdickicht herübertönen wird.

○ **Warnung vor angeblicher „Friedensbotschaft"!** Ein Kolporteur bietet von Haus zu Haus das Blatt „Friedensbotschaft" zum Preise von 10 Pfennigen für die einzelne Nummer feil. Er gibt an, daß es sich um eine Gabe für die Missionen handele; und der Titel Missionsblatt für jedermann scheint diese Behauptung zu bestätigen. So lassen sich Katholiken täuschen. In Wahrheit haben wir es mit einem Unternehmen des christlichen Kolportageverlags A. Lowski in Berlin zu tun, das der Verbreitung des Evangeliums unter allen Volksklassen dienen will. Möge der Agent mit seiner Zudringlichkeit die katholischen Familien verschonen und bei seinen Glaubensgenossen für das gefährdete Evangelium wirken! Gelegenheit findet sich dazu mehr wie genug.

Aus den Provinzen.

○ **Jöbenbüren**, 12. Mai. (Automobilunfall.) Am gestrigen Abend ereignete sich in der Bauerschaft Holthausen ein Automobilunfall. Ein mit Personen besetztes Automobil, das seine Probefahrt machte, fuhr gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert, doch niemand erheblich verletzt. Das Automobil wurde erheblich beschädigt.

○ **Gladbeck**, 11. Mai. (Neues Amtsgericht.) Nachdem die amtlichen Erhebungen bez. Errichtung eines Amtsgerichts in der hiesigen Gemeinde zum Abschluß gelangt sind, gilt der Neubau als gesichert. Die Platzfrage ist noch nicht gelöst. Außer dem Bau des Amtsgerichts wird ein Gefängnis errichtet, das etwa 150—200 Gefangene beherbergen kann. Die Gemeinde Horst wird vom Amtsgerichtsbezirk Buer abgetrennt und dem diesseitigen Bezirk einverleibt werden.

△ **Hörde**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Die Stadtverordneten wählten in der heutigen geheimen Sitzung den bisherigen Beigeordneten Schmidt zum Bürgermeister der Stadt Hörde.

§ **Arnsberg**, 12. Mai. (Lehramtsprüfung.) Heute wurde am Königlichen Lehrerseminar die Abgangsprüfung der jungen Lehrer beendet. Es bestanden alle 29 Prüflinge, von denen 6 vom mündlichen Examen befreit wurden. Die Prüfung fand unter Leitung des Geheimrats Dr. Flügel-Münster statt.

+ **Osnabrück**, 12. Mai. (Das Ergebnis des Blumentages) beläuft sich nach Abzug der Unkosten auf 36 000 Mark. Hiervon sollen erhalten: die evangelischen Wohltätigkeitsanstalten 16 000 Mark, die katholischen 8000 Mark, die jüdischen 600 Mark und die paritätischen 11 400 Mark.

○ **Essen** (Ruhr), 12. Mai. (Aus dem Kruppschen Betriebe.) Die Kruppsche Betriebskrankenkasse hatte im Jahresdurchschnitt 1910 35 839 Mitglieder gegen 33 905 im Jahre 1909. Die Ausgaben für Krankengelder betrugen 1 169 127 Mark. Der Kruppschen Pensionskasse gehörten im Durchschnitt 35 474 Mitglieder gegen 33 711 im Durchschnitte des Vorjahres an. Die Kasse hatte eine reine Einnahme von 3 855 380 Mark, je 1 454 276 Mark wurden von den Mitgliedern und der Firma Krupp aufgebracht. An Pensionen wurden ausgezahlt für Männer 1 541 983 Mark, für Witwen 577 986 Mark, für Waisen 8299 Mark, insgesamt 2 128 269 Mark. Das Vermögen der Pensionstasse beträgt jetzt 23 596 198 Mark gegen 21 958 151 Mark im Vorjahre. Ende 1910 bezogen 2112 Männer Pensionen zwischen 300 bis 1500 Mark, 1601 Witwen bezogen eine Pension zwischen 60 und 1080 Mark. Die Sparkasse der Gußstahlfabrik hatte eine Zunahme bei der Zahl der Sparer und auch bei den ersparten Beträgen zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeiter und der zur Beteiligung zugelassenen Beamten, die an den Lohn- und Gehaltszahltagen von ihrem Verdienst regelmäßig etwas zurücklegen, betrug am 1. April 16 658. Die Einlagen mit Einschluß der Zinsen übersteigen die Entnahmen im abgelaufenen Jahre um 840 853 Mark. Die gesamte Sparsumme, die bei der städtischen Sparkasse in Essen auf den Namen der Firma für die Sparer hinterlegt ist, erreicht annähernd die sechste Million. Die Verzinsung der Einlagen erfolgt durch die Firma mit 5 Prozent, außerdem stellt die Firma noch ein weiteres Prozent der gesamten Einlagen alljährlich für Sprämien zur Verfügung, die in Beträgen von 50 bis 500 Mk. unter den Sparern nach dem Verhältnis ihrer Sparsumme im Wege der Verlosung zur Verteilung kommen.

⊙ **Essen** (Ruhr), 12. Mai. (Zu Tode mißhandelt.) Gestern morgen wurde in Stoppenberg ein etwa 40 Jahre alter Mann hinter einer Gartenmauer schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden. Nach seiner Einlieferung in das katholische Krankenhaus starb er, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß es sich um einen Bergmann aus Stoppenberg handelt. Er hatte in der vorausgegangenen Nacht mit Arbeitskollegen mehrere Wirtschaften besucht und war auf dem Heimwege mit seinen Zechgenossen in Streit geraten. Einer versetzte ihm in der Essener Straße mehrere Schläge und Stöße, so daß er gegen eine Gartenmauer taumelte. Zwei weitere Personen faßten ihn dann und warfen ihn kurzer Hand über die 2 Meter hohe Mauer, wo er am andern Morgen aufgefunden wurde. Die Täter, drei Bergleute aus Stoppenberg, wurden verhaftet. Sie haben die rohe Tat bereits eingestanden.

○ **Duisburg**, 12. Mai. (Ihr goldenes Glückshorn) hat Fortuna bei der gestrigen großen Ziehung der Preußischen Klassenlotterie über Duisburg ausgeschüttet. In die Kollekte des Herrn Baumann fiel der zweite Hauptgewinn von 200 000 Mark. Zwei Meister, deren Frauen und ein Arbeiter der Kupferhütte spielten ein Viertel der Glücksnummer und erhalten den ansehnlichen Betrag von über 42 200 Mark ausgezahlt, der auf ihren Anteil an der Glücksnummer 51 254 entfällt. Das Los wurde früher von drei Meistern und dem betreffenden Arbeiter gespielt. Einer der Meister verließ das Werk und gab seinen Anteil an dem betreffenden Los an seine beiden Kollegen ab, deren Frauen das Teil weiterspielten und jetzt die Günstlinge des Glücks geworden sind.

Düsseldorf, 11. Mai. (Ein fiskalisches Meisterstück) wird erst neuerdings bekannt. Für das dem Kronprinzenpaar von den Provinzen Rheinland und Westfalen gestiftete Hochzeitsgeschenk hat die Steuerbehörde versucht, bei den Provinzialverwaltungen eine Schenkungssteuer zu erheben. Es ist allerdings auf eine Erkundigung bei den höheren Stellen bei dem Versuch geblieben, aber darum wird die Tat nicht verständlicher. (Rh.-Westf. Ztg.)

Bahn, 12. Mai. (Ein heftiges Gewitter) entlud sich gestern nachmittag über der hiesigen Gegend. Drei Soldaten, die sich hier auf Schießübung befanden, wurden vom Blitz getroffen; zwei von ihnen — es sollen Einjährige sein — sind auf der Stelle getötet worden, der dritte blieb längere Zeit bewußtlos liegen, erholte sich später wieder; er hat keinen Schaden erlitten. (Köln. Ztg.)

Gerichtszeitung.

△ **Dortmund**, 11. Mai. Seit dem Jahre 1904 lebte in Hamm der Invalide Wilhelm Grün, der am 5. Febr. 1855 im Bezirk Trier geboren ist. Er spielte den blutarmen Mann, nahm die Armenverwaltung in Anspruch, die ihm eine Unterstützung von 1 Mk. die Woche und 5 Mk. monatlich für Miete bewilligte. Schließlich setzte Grün es durch, als Invalide erklärt zu werden, worauf ihm eine Rente gewährt werden mußte. Die Armenverwaltung, die der Überzeugung war, daß Grün nicht der arme Mann sei, als wie er sich äußerlich gab, zog die Unterstützung zurück. Grün gab sich jetzt ans Betteln und da man ihn überall bemitleidete, flossen die Gaben reichlich, und es soll vorgekommen sein, daß er sich in einer Woche 30 Mk. zusammenbettelte. Für sich selbst machte Grün keine Ausgaben, er brauchte täglich für seinen Lebensunterhalt höchstens 30 Pfennige, alles andere sparte er und legte die Beträge zinslich an. Einschließlich eines ihm zugefallenen Erbteils hatte Grün schließlich ein Vermögen von 10 000 Mk. zu seiner Verfügung. Er bettelte indessen immer weiter, er spielte stets den blutarmen Mann. Als er von der Firma Schmet und Tackenkroll wegen eines Betrages von 4.60 Mk. verklagt und fruchtlos gepfändet worden war, leistete Grün den Offenbarungseid und gab sein Hab und Gut auf einen Tisch und Stuhl, Löffel und Messer an. Dann behauptete er dem Richter gegenüber, daß er 8000 Mk. am Falkdenkmal in Hamm vergraben habe, die er nicht wiederfinden könne. Schließlich wurden von der Schwester des damals im Gefängnis sitzenden Grün sechs Sparkassenbücher unter den Fliesen im Keller gefunden, auf welchen bei der Sparkasse in Hüsten 8500 Mk. eingezahlt waren. Die Ermittelungen ergaben, daß Grün im Jahre 1906 sein Geld bei der Sparkasse in Altenessen angelegt hatte, und dann innerhalb der folgenden drei Jahre die Beträge von einer Sparkasse in die andere schleppte, jedenfalls nur wegen eines höheren Zinsgenusses. Grün hatte sich heute wegen wissentlichen Meineides vor dem Schwurgericht zu verantworten. Er behauptete schlauerweise, das Geld sei nicht sein Eigentum gewesen, er habe es bereits testamentlich seiner Schwester vermacht. In der Beweisaufnahme wurde der Angeklagte als ein scheinheiliger Mensch, als ein Heuchler geschildert, der unter dem Deckmantel der Frömmigkeit den armen Mann gespielt und seinen Schwindel bewerkstelligt habe. Die medizinischen Sachverständigen hielten den Angeklagten für einen Sonderling, dessen Geiz wohl ein krankhafter sei, von der Anwendung des § 51 (Ausschluß der freien Willensbestimmung) könne aber keine Rede sein. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen wissentlichen Meineides zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren beantragt.

Cöln, 11. Mai. Eine exemplarische Strafe verhängte die Cölner Strafkammer gegen das Hochstaplerehepaar Boer, das in verschiedenen west- und mitteldeutschen Städten durch Zeitungsanzeigen gegen eine entsprechende Abfindungssumme Pflegekinder übernahm. Die Kinder wurden in grausamer Weise mißhandelt und durch Unterernährung geschwächt. Nach eifrigen Nachforschungen durch die Behörden gelang es endlich, das Ehepaar in Cöln festzunehmen. Der Ehemann erhielt heute zwei Jahre Zuchthaus, während die Frau zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Vermischtes.

Berlin, 12. Mai. **(Drahtb.)** (Preußische Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen: **5000** Mark auf Nr. 9930, 50 849, 104 844; **3000** Mark auf Nr. 1245, 2821, 13 892, 20 645, 21 170, 28 387, 30 271, 39 080, 41 504, 47 445, 48 109, 48 680, 51 098, 88 089, 88 922, 91 665, 101 812, 103 326, 111 939, 114 155, 116 864, 117 523, 117 693, 119 801, 123 209, 125 992, 143 553, 145 203, 145 685, 146 102, 148 320, 151 737, 164 072, 185 214.

In der Nachmittagsziehung fielen: **10 000** Mark auf Nr. 117 091; **5000** Mark auf Nr. 39 705, 101 589, 127 334; **3000** Mark auf Nr. 3404, 6279, 21 060, 27 323, 31 735, 34 632, 36 900, 42 451, 44 247, 46 862, 47 892, 48 476, 50 589, 54 903, 61 536, 73 393, 75 070, 79 534, 81 176, 91 730, 95 695, 97 012, 100 342, 104 001, 109 746, 110 543, 117 064, 128 464, 128 620, 141 546, 144 714, 171 090, 174 904, 176 098, 180 076, 187 970.

* **Breslau**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Zwei Offiziere der dem 6. Jäger-Bataillon zugeteilten Maschinengewehr-Abteilung, die Freiherren v. Dalwigk und v. Loe duellierten sich gestern. Letzterer wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Es verlautet, daß es bei einem Streite im Kasino zwischen beiden Offizieren zu Tätlichkeiten gekommen sei. Nach einer weiteren Meldung befindet sich Freiherr v. Loe auf dem Wege der Besserung.

* **Hanau**, 12. Mai. **(Drahtb.)** In Kleinaufheim sind etwa 40 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt, vermutlich nach dem Genuß von verdorbenem Hackfleisch.

* **Neu-Stettin**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Eine heute früh in Soetnitz ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte 11 Gehöfte.

* **Eßlingen**, 12. Mai. **(Drahtb.)** In der Heilanstalt Kennenberg ist der frühere Chef des Verlages Baedeker Karl Baedeker gestorben.

* **Diez**, 11. Mai. Schwere Gewitter mit Hagelschlag gingen heute abend über der hiesigen Gegend nieder. Das Dorf Flacht wurde durch einen Wolkenbruch längere Zeit unter Wasser gesetzt; viel Kleinvieh ertrank. Der Bahndamm ist unterwaschen. Die Züge erlitten zwei Stunden Verspätung. Felder und Wiesen sind auf weite Strecken verschlammt; an den Bäumen hat der Hagel schweren Schaden angerichtet.

△ * **Brüssel**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Nach Dutzenden zählen die Fälle, in denen bei dem gestrigen Gewitter Häuser und Gehöfte durch Blitzschlag eingeäschert sind. 6 Personen wurden vom Blitz getötet und mehrere verwundet. Sehr groß sind die Schäden der Landwirtschaft. Auch an den Eisenbahnanlagen wurde durch Unterspülungen der Eisenbahndämme großer Schaden herbeigeführt.

* **Petersburg**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Auf dem Kataschnikowkai brach heute nachmittag Feuer aus. Die dort lagernden Güter, besonders große Getreidevorräte, wurden vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 250 000 Rubel.

* **Nikolajew**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Der Brand auf der Schwarzenmeer-Schiffswerft wurde heute morgen gelöscht.

* **Kairo**, 6. Mai. Im Laufe der letzten Wochen sind in Kairo zwei Morde verübt worden, die bisher noch keine Aufklärung gefunden haben. Die Polizei in Benha erhielt kürzlich einen Koffer aus Kairo zugesandt, der den Leichnam einer alten Frau enthielt. Die Frau war erwürgt worden. Trotz der eifrigsten Nachforschungen ist es bis heute nicht festgestellt, wer die Ermordete und wer der Mörder ist. Die Polizei vermutet, daß es sich um eine Syrerin handelt, die des Geldes wegen ermordet wurde. Auch der zweite Mord ist in ähnlicher Weise verübt worden. Ein junger Cyperer namens Pessaridis wurde ermordet aufgefunden, in einem Koffer, der in einem Restaurant verborgen stand. Auch bei diesem Mord scheint Geld der Grund zu sein. Zwei Griechen wurden unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.

* **Newyork**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Der Vertreter der Hellenischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Nicholas Calanos und Kalafantis, der erste Offizier des Dampfers „Athene" wurden wegen Einschmuggelns von Ausländern in die Vereinigten Staaten, der erste zu einem Jahre, der zweite zu 5 Monaten Gefängnis und 3000 Dollars Geldstrafe verurteilt.

△ * **Newyork**, 12. Mai. **(Drahtb.)** Ein Expreßzug der Denver-Rio-Grande-Bahn entgleiste in der Nähe der Station Colerado. Zwei Wagen versanken in dem Eagelfluß. Bisher wurden wurden 2 Tote und 18 Verwundete geborgen; zahlreiche Personen werden noch vermißt.

* **2240 Meter unter der Erde.** Bei Czuchow in Schlesien hat man jetzt ein Bohrloch 2240 Meter tief in die Erde getrieben. Interessant sind dabei die Temperaturmessungen. Während in 1000 Meter Tiefe erst 40 Grad Celsius herrschen, 1500 Meter 69 Grad, sind in 2200 Meter Tiefe schon 83,4 Grad erreicht worden. Noch 900 Meter tiefer und man kann gratis mit „Erdwärme" Wasser kochen und verdampfen. — Ob hieraus der Menschheit noch einmal eine nützliche, praktische verwertbare Wärme- und Kraftquelle entstehen wird?

Zwei Schiffs-Katastrophen.

London, 12. Mai. **(Drahtb.)** Nach einer Meldung aus Dover ist der Dampfer „West-Morland", von Hamburg nach Liverpool unterwegs, heute früh auf der Höhe von South-Goodwin im Nebel mit dem spanischen Dampfer „Bayo" zusammengestoßen. Die „Bayo" sank sofort. Der Kapitän und 4 Mann der Besatzung ertranken. Der Rest der Besatzung, 17 Mann, wurden auf den Dampfer „West-Moorland", der selbst schwer beschädigt und nach Dover geschleppt wurde, übernommen.

Newyork, 12. Mai. **(Drahtb.)** Der Dampfer „Meryan" der Ward-Linie ist heute früh auf der Höhe von Cap Charles mit dem Dampfer „Admiral Farragut" der amerikanischen Postdampferlinie zusammengestoßen. Die „Farragut" nahm die 200 Passagiere und die Besatzung der „Meryan" an Bord, worauf die „Meryan" sank. Die Passagiere verloren ihr sämtliches Gepäck. Die „Farragut" blieb dank der Kollisionsschotte flott. Es ist Hülfe abgegangen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. **(Drahtb.)** Im Bürgersaale des Rathauses wurde heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung die Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform eröffnet. Vertreten waren die meisten Reichsämter und Ministerien aus allen Teilen Deutschlands. Nach einer Begrüßungsansprache des Staatsministers von Berlepsch folgte ein Vortrag des Professors Grube über den Berufsschutz der jugendlichen Arbeiter.

Wiesbaden, 12. Mai. **(Drahtb.)** Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute früh hier eingetroffen und wurde vom Gesandten Freiherrn von Jennisch am Bahnhofe abgeholt. Der Kaiser nahm heute vormittag gegen 11 Uhr vor dem Kurhaus die Parade des Füsilier-Regimentes Gerstorff ab, des ersten Nassauischen Infanterieregimentes Nr. 87, der Unteroffizierschule in Biebrich und der zweiten Abteilung des ersten Nassauischen Feldartillerieregimentes Nr. 27. Vom Schlosse bis zur Kurhause hatten die Kriegervereine Spalier gebildet. Der Kaiser begab sich in der Uniform des Regimentes Gardes du Corps vom Schlosse zum Paradeplatz, in Begleitung des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, der Generaladjutanten v. Plessen, v. Scholl und des Freiherr von Lenker. Der Kaiser begrüßte die Kriegervereine mit einem „Guten Morgen Kameraden!" und schritt die Front der Regimenter ab. Die Parade wurde kommandiert von dem Generalmajor Riedel. Der Parade wohnte der Kriegsminister, kommandierender General v. Eichhorn und die Schwester des Kaisers bei. Die Prinzessin Friedrich Karl führte ihr Füsilier-Regiment vor. Nach der Parade begab sich der Kaiser an der Spitze der Fahnen zum Schlosse zurück und wurde vom Publikum mit Hochrufen begrüßt. Dem Generalmajor v. Riedel wurde vom Kaiser der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub überreicht.

Paris, 12. Mai. **(Drahtb.)** Die „Agence Havas" meldet: Eine Zeitung veröffentlicht den Text des angeblichen französisch-spanischen Marokkoabkommens vom 10. 11. 1902. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß das angebliche diplomatische Abkommen ein Apokryph ist.

Paris, 12. Mai. **(Drahtb.)** Die „Agence Havas" meldet aus Miraga: Am 11. d. Mts. vormittags überfiel ein Trupp von mehreren Hundert Reitern und Fußsoldaten von dem Ufer des Mulnayflusses aus das französische Lager. Eine Kolonne der Harka wurde den Angreifern entgegengeschickt.

Paris, 12. Mai. **(Drahtb.)** An den diesjährigen großen Flottenmanövern nehmen bereits vier Dreadnoughts des Typs „Danton" teil. Die Vollendung war erst für Juli 1912 vorgesehen, doch werden sie bereits im Juli d. J. in Dienst treten können.

Lille, 12. Mai. **(Drahtb.)** Die Polizei verhaftete Carad, den ehemaligen Präsidenten, und Dutreul, den ehemaligen Schatzmeister der Abteilung Lille des „Halbmonds von Marokko", die beide durch den Ordensschwindel bloßgestellt wurden.

London, 12. Mai. **(Drahtb.)** Der Schatzsekretär Lloyd George empfing heute eine Abordnung der Handelskammern von London und Manchester sowie des Verbandes der Zucker- und Kolonialwarenhändler, die einen Wunsch auf Ermäßigung der Zuckersteuer einbrachten und begründeten. Lloyd George erklärte, er erkenne an, daß die Steuer die Armen belaste und einen großen Teil der Industrie erschwere. Man könne aber nicht auf die Steuer, die 3 250 000 Pfund Sterling einbringe, verzichten, da die Flotte allein 2 Millionen Pfund Sterl mehr erfordere und die Regierung jetzt noch die bedeutenden Mittel für die Altersversicherung aufbringen müsse. Er werde den Antrag trotzdem in wohlwollende Erwägung ziehen.

Petersburg, 12. Mai. **(Drahtb.)** Die Rechte bringt heute in der Reichsduma eine Interpellation an den Minister des Innern ein, ob ihm der im März 1911 in Kiew von Juden an dem Christenknaben Juschtschinski verübte Ritualmord bekannt geworden und was zur Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen geschehen sei.

Konstantinopel, 12. Mai. **(Drahtb.)** Senatur Abdurrahman wurde zum Unterrichtsminister ernannt.

Santiago de Chile, 12. Mai. **(Drahtb.)** Die belgische Gesandtschaft verständigte die Regierung, daß belgische Kapitalisten zur Erhaltung industrieller Unternehmungen, besonders elektrischer, in Chile eine Bank gründen wollen.

♂ **Neubeckumer Portland-Zement- und Wasserkalkwerke „Zollern", Akt.-Ges.** Neubeckum, 12. Mai. **(Eig. Drahtb.)** Die heutige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 5 Prozent fest. Über die Geschäftslage teilte der Vorstand mit, die Aussichten für 1911 ließen sich heute noch nicht ganz übersehen. Soviel stehe aber fest, daß das Ergebnis des laufenden Jahres hinter dem des vorigen Jahres zurückbleiben werde. Der Versand des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikats werde in diesem Jahre wesentlich geringer sein, als im Vorjahre. Schon bis zum 1. Mai sei gegen das Vorjahr ein Minderversand von annähernd 3

reste des Propellers festgeklemmt hatten. Bei dem Zusammenprall drang ein Dachsparren dem unglücklichen Flieger tief in die rechte Brustseite, wobei das Lungengewebe vollständig zerrissen wurde. Ein Spanndraht verletzte B. oberhalb des linken Auges an der Stirn, doch ist diese Wunde ganz unerheblich. Der Tod des Verunglückten trat auf der Stelle ein.

Zu dem Ballonunglück bei Göppingen wird jetzt mitgeteilt: Die Entzündung wird, wie bei dem Echterdinger Unglück, auf eine elektrische Entladung zurückgeführt, da die Explosion gerade in dem Augenblick erfolgte, als das Ventil die Erde berührte. Es entstand eine mächtige Stichflamme, die den Ballon bis auf den Korb vernichtete. Die Mitfahrer Dr. Frhr. von Hirsch, Baron Vigenau und Apotheker Göb blieben unversehrt.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag (Cantate), den 14. Mai 1911.

Vierter Sonntag nach Ostern.

Evangelium: Jesus verheißt den hl. Geist. Joh. 16, 5—14.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Hochamt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen; nachdemselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Firmungsunterricht. Halb 3 Andacht. Abends 6 Uhr Sakraments-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. Hl. Messe mit deutschem Gesange und Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Mai-Andacht.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht. Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

St. Josephskirche zu Kinderhaus. Stille hl. Messe um 7 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Mai-Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. 1/4 vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militär-Gottesdienst. Nachmittags 2 1/4 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Mai-Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Messe und Predigt.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9 1/2 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Firmungsunterricht. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Maiandacht.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. 7 Uhr heil. Kommunion der Kommunionkinder. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

St. Servatiikirche. Patrousfest mit vollk. Ablaß. Stille hl. Messe um 7 Uhr, verbunden mit Mai-Andacht. 8 Uhr Leviten-Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 1/4 Uhr. 8 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Ober-Realschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht für die Oberrealschüler. 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts- und Mai-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um halb 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Versammlung des 3. Ordens (Profeß). Abends 7 Uhr Mai-Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Mai-Andacht und Segen.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 15. Mai Senden; nachts Armenhaus zum hl. Geist in Dülmen. — Dienstag, 16. Südkirchen; nachts Marienburg zu Coesfeld. — Mittwoch, 17. Venne; nachts Friedrichsburg zu Münster. — Donnerstag, 18. Walstedde; nachts St. Annastift zu Stadtlohn. — Freitag, 19. Ahsen; nachts Waisenhaus zu Recklinghausen. — Samstag, 20. Ottmarsbocholt; nachts Schloß Dinklage. — Sonntag, 21. Albenrade und Rhede; nachts Klarissen zu Kevelaer.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Heil. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Vesper; Samstag 3 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. Dienstag, am **Feste des hl. Johannes von Nepomuk vollk. Ablaß.** Morgens 8 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Andacht. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. — **St. Josephskirche.** Jeden abend 8 Uhr Maiandacht. Donnerstag morgen 7 1/4 Uhr Sakraments-Hochamt. — **St. Lambertikirche.** Jeden abend 8 Uhr Maiandacht, Mittwochs mit Predigt. Dienstag, am **Feste des hl. Johannes von Nepomuk vollk. Ablaß.** 8 Uhr Hochamt. Donnerstag morgen 7 Uhr Sakraments-Hochamt; darnach Rosenkranz und Segen. — **St. Josephskirche** (Salzstraße). Jeden Morgen kurz vor halb 8 Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche.** Jeden abend 8 Uhr Maiandacht, am Donnerstag mit Predigt. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Jeden Abend 8 Uhr Maiandacht, am Mittwoch mit Predigt. — **St. Martinikirche.** Jeden abend 8 Uhr Mai-Andacht. Freitag morgen halb 7 Uhr Pestmesse und Segen. — **St. Mauritzkirche.** Jeden Abend 7 Uhr Maiandacht. — **St. Servatiikirche.** Jeden morgen 7 Uhr hl Messe; verbunden mit Maiandacht. Dienstag morgen halb 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich 6, 7 und halb 8 Uhr hl. Messen. Abends 6 Uhr Maiandacht. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr Mai-Andacht und hl. Messe. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Jeden abend 7 Uhr Maiandacht. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag vollk. Ablaß. — **Kapuziner-Klosterkirche.** Jeden morgen halb 7 Uhr Mai-Andacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Jeden Abend 7 Uhr Maiandacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 14. Mai 1911.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Becker.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 8 Uhr, Pastor Schütz (Missionsstunde). Halb 10 Uhr, Konsist.-Rat Culemann. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren.

Bibelstunden. Dienstag abend 8 Uhr in der Kleinkinderschule, Jumbroockstraße, Pastor Schütz. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag morgen 9 Uhr Gottesdienst. Militär-Oberpfarrer Konsist.-Rat Franke.

In vollen Tönen



klingt das Lob von der hervorragenden Qualität der Eckstein-Cigaretten

Eckstein's **DA CAPO**-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (1700 Arbeiter.)

Stück 3 bis 10 Pfg.

(Nur Handarbeit.)

Billige glänzend bewährte **Benzin-Motoren** für Landwirtschaft und Industrie, a* **Patent-Sauggas-Motor-Anlagen,** 25jähr. Spezialität.

Aug. C. Funcke Hagen i. W.

Reparaturen billig! Tüchtige Monteure! Vertreter gesucht.

Sommersprossen.

Gebrauchen Sie mein sicher wirkendes Spezialmittel für Mk. 1.10 Versand nach auswärts. Alleinverkauf: a* **Carl Francke,** Kronen-Drog., Frauenstraße 1.

ROYAL (M L M) FOX

Nicht billig, aber vollkommen. Anderen Fällfedern überlegen. Klexen u. Schmutzen unmöglich. In Münster bei M. Löwenstein



Billig aus erster Hand aus **Hamburg**: 1 gut sprechender, Lieder **flötender, grauer Papagei,** sowie mehrere junge **Mönch-Papageien** zum Anlernen, leicht sprechend, à 8 Mk., 30 hübsche chinesische **Finken,** gute Sänger, à Mk. 1,50. Nur bis Montag abend hier im Gasthof **Merlin,** Marienplatz 55.

Gutgehendes Fabrikunternehmen sucht zwecks Vergrößerung einen od. mehrere **stille Teilhaber** mit 40—50 Mille. Offerten unter **R S 3162** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

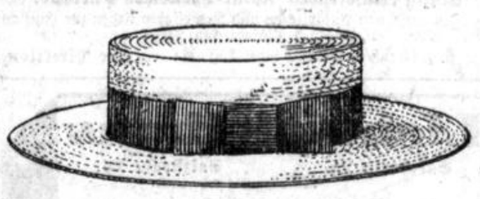
Brennabor-Kinderwagen

Sport- und Klappwagen, Reisekörbe, Waschkörbe

werden billig verkauft. 12a

Korbwaren- und Kinderwagen-Lager

Kein Laden **7-8 Mauritzstr. 7-8.** Kein Laden



Der neue Matelot-Hut

in Rustic, Pedal, China und Palmgeflecht

Mk. **1.50 2.— 2.50 2.75 3.— 3.50 4.— 5.—**

empfiehlt in größter Auswahl

A. Spanke,

Prinzipalmarkt 4. **Fernruf 1442.**

Größtes Haus der Möbelbranche!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.

— Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix". —

Schönes Rentengut.

Wegen vorgerückten Alters hat mich **Frau Ww. Wienhold** in **Velsen** bei **Warendorf** beauftragt, ihr Besitztum zu verkaufen. Das etwa **5 Minuten v. der Gröblinger Chaussee** entfernte Gut ist romantisch arrondiert, an dem kleinen Hesselflusse belegen und besteht aus **ca. 37 Morgen guten Ackerlandes, einigen Morgen Wiese und Heideboden. Die Gesamtgröße beträgt 45 Morgen, 17 Ruten, 06 qm.** Es sind ca. **60 tragfähige Obstbäume und Schlagholz** für den eigenen Bedarf vorhanden. Reflektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Warendorf, den 4. Mai 1911.

Anton Kruse, vereid. Auktionator.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus **Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension an **einzelne Dame** zu vermieten. **Bergstr. 65.**

Einfach möbl. Zimmer sofort od. später zu vermiet. **Sophienstr. 26,** III, r.

Schön möbl. Zim. zu verm. Spiekerhof 2—3 II.

2 evtl. 3 Zimmer an einz. Personen sofort zu vermiet. **Aegidiistraße 19.**

1 schön möbl. Zimmer (1. Etage) an **Beamten** oder **Kaufmann** per sofort zu vermieten. Dito ein Zimmer mit separatem Eing. Dito 2 unmöbl. Zimmer (3. Etage). Näh. in der Geschäftsstelle. *

Möbl. Zimm. m. Morgenk. od. voll. Kost auf Mauritz an Frl. zu verm. Näh. Gesch.

Schön. Logis. Ritterstr. 2. *

Möbl. Zimmer an jung. Mädchen sof. zu vermieten. Näheres **Aug. Rolef,** Markt 37. *

Bess. möbl. Zimm. m. voll. Pension zu vermieten. Spiekerhof Nr. 6/7.

Logis mit Morgenkaffee. * **Herrenstraße 48.**

Ruh., möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. **Blumenstraße 24.**

In vornehmer Parterre-Wohnung ist * **schön möbl. Zimmer** m. voll. Pens. an eine Dame zu verm. Näh. Geschäftsst.

Schön möbl. Z. m. g. Pens. z. vm. Alterssteinweg 37, I. *

Möbl. Zimm. m. Morgenk. b. z. v. Wolbeckerstr. 87 I l.

2 fein möbl. (Wohn- und Schlaf-) Zimmer in schöner, ruhiger Lage in bess. Hause (Gartenseite) zu vermieten. **Georgstr. 3** (Ludgeritor). *

Einzelne Zim. m. od. ohne Bett, evtl. m. Morgenk. sof. z. vm. Ferdinandstr. 6.

Wohnung, 1. Et., 7 Zimm., Küche, Ver., Mans. u. Zbh., sofort od. später für 750 Mk. zu vermieten. Separ. Eing. * **Kanalstraße 27.**

Wohng., 4 Z., K., Speisek., kpl. Bad, Zbh. Pr. 510 Mk. Zu erfr. Brüderstr. 25, l. *

Wohnung zu vermieten Clemensstr. 20-21, Hinterhaus, Küche, vier Zimmer und Zubehör, sofort oder später. Näh. bei **Bwe. Cremann** im Vorderhause. *

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, Dortmunderstr. 15, 1. Et., billig zu vermieten. a2a Näheres Hafenstr. 10.

Kleine Wohn. zum 1. Juli zu vermieten. **Staufenstraße 1a.**

Herrsch. Wohnung zu verm. Steinfurterstr. 48 I.

Kleine Wohnung, 3 Räume, sof. z. vermiet. **Graelstr. 40.**

Frdl. herrsch. Wohnung, 4 Zimm., Küche u. Zubeh. mit Koch- u. Leuchtgasanlage sofort od. später für 440 Mk. zu vermieten. Hoppendamm 15.

Laden, ca. 20 qm, verbunden mit **1. Etage, 100 qm,** und großen Schaufenstern, besonders geeignet für Putz- u. Modegeschäft, auch passend für Büroräume. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. **Bogenstraße 12.**

In der Umgebung Münsters ist eine reizend geleg., **hübsche Villa** (4 Räume Erdgeschoß, dito Dachgeschoß u. Kellerräume) an nur bessere kleine Fam. oder Einzelmieter zu verpachten. Wasserleitung und auf Wunsch elektrisch Licht. Offerten unter **B. C 3148** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kl. Läden, Hafenstr. 11 Mk. 600, Klosterstraße 63 Mk. 600, mit oder ohne Wohn. zu vermieten.

Gesuchte Wohnungen

Ruh. Herr sucht frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. gut., voll. Kost. Off. mit Preisang. u. **A B 667** a. d. Gesch. *

Möbl. Zimmer mit Morgenk. od. voll. Pens. (Nähe Graestraße) gesucht. Off. m. Preis unter **B B 687** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geschäftsdame sucht frdl. möbl. Zimmer m. Mittagstisch per 1. Juni. Offerten mit Preisangabe u. **K K 695** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Abgeschl. Wohn., 4 Zimm., Küche u. Zubeh., evtl. mit kl. Lager, zum 1. Juli cr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **F G 672** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Oktober eine größ. Etage v. 8—9 Zimmern nebst Zubehör für längere Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **J K 675** an die Geschäftsstelle.

2 eleg. möbl. (evtl. auch ein größ.) **Zimmer** in ruh. Lage, Kreuzviertel u. Neutor bevz., mögl. sofort zu miet. gesucht. Evtl. Ausf. ins Grüne erw. Off. **M N 678** an Geschäftsst.

Wohnung, part. oder 1. Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, evtl. mit Gärtchen, am liebst. in der Nähe des Bahnhofes oder Ludgeripl., zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. **N O 679** an die Geschäftsstelle.

Badenlokal mittl. Größe z. 1. Juli cr. zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. **G P 673** bef. Gesch.

Offene Stellen

Zum 1. August ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** mit gut. Zeugn. v. 2 Damen gesucht. Off. **C D 669** an Exp.

Zum 1. Juli, evtl. früher, ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei hoh. Lohn gesucht. **Frau Alb. Lemke,** Neubrückenstr. 72.

Alt., erfahr. Mädchen per 1. Juli gesucht. **Krummestraße 7—10.**

Propere Person zum Brötchentragen gesucht. **Hafenstraße 13.**

Prop. Mädchen zu sof. zur Aushülfe bis 1. Juli. **Spiekerhof 29.**

Zum baldigen Eintritt für ein Kolonialwaren-Geschäft einer mittleren Stadt Westf. eine kathol. *

Verkäuferin gesucht.

Dieselbe muß auch in der Buchführung mit tätig sein. Offerten m. Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter **K L 3156** an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen für Hausarb. gesucht. Näh. Neubrückenstraße 49, 1. Etage.

Lehrmädchen für eine Musikalienhandlung gesucht. * Näh. in der Geschäftsstelle.

Für eine Restauration wird ein fleißig., prop. **Dienstmädchen** gesucht. Näheres **Aug. Rolef,** Markt 37.

Zum 1. Juli od. früher zuverlässiges **Fräulein gesucht** zu 2 Kindern im Alter von 4 u. 6 Jahren und als Stütze im Haushalt, nicht unter 20 Jahren. Off. u. **E C 690** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Mädchen z. weiteren Ausbildung i. Kleidermachen bei Familienanschluß gesucht. Kost u. Logis im Hause. **Schützenstraße 20.**

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich per bald für meinen kleinen, besseren Haushalt ein ordentliches, **braves Dienstmädchen** gegen hohen Lohn. Große Wäsche aus dem Hause. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ord. prop. jüng. **Mädchen** für kleinere Haushalt zum 25. Mai bzw. 1. Juni gesucht. **Rektor Lukassowitz, Emsdetten.**

Ein zuverlässiges properes **Mädchen** für die Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. **Erphostraße 18, part.**

Sofort Stundenfrau für d. Vormittage gesucht. Näheres Theissingstraße 10, part.

Suche z. 1. Juni ein brav. **kath. Mädchen** für Haus- u. etwas Gartenarbeit. **Frau Clemens Schulte-Sasse, Herten i. W.**

Suche zum 1. Juni ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Zweitmädchen vorh. **Frau Bispinck,** Südstraße 30.

Tüchtiges Mädchen für Haushalt mit etw. Landwirtschaft gesucht. **Hermann Steinmann, Bottrop.**

Für einen Haushalt, wo die Hausfrau fehlt, wird ein tüchtiges, ehrliches, kath. **»» Mädchen ««** gesucht, welches befähigt ist, den Haushalt selbständig zu führen und den drei kleinen Mädchen im Alter von 5—9 Jahren die Mutter zu ersetzen. Off. u. **L L 3137** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für sofort oder auch später eine **kath. Lehrköchin** ohne gegenseitige Vergütung bei Fam.-Anschluß zur Erlernung der bess. u. bürgerl. Küche in einem bess. Gasthof. Angebote erb. u. **K K 3136** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Juli, evtl. früher ein erfahrenes, zuverl., besseres **Zweitmädchen** oder eine **Stütze,** die gut mit Kindern umzugehen weiß. **Frau Professor Schmöle,** Bohlweg 18.

Junger Bäcker-Geselle gesucht von **M. Niehaus, Rheine.**

Tüchtige Wagensattler sofort gesucht. Offerten unter **D E 3150** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum 1. Okt. suche ich einen kräftigen **Müllerlehrling** bei Familienanschluß. Gute Behandlung. **Bern. Wichmann, Oelde.**

Mehrere junge **Maler- u. Anstreicher-Gehülfen** für dauernde Beschäftigung gesucht. * **Joh. Strickling, Haltern.**

Für meine Bäckerei **kath. Lehrl. od. Volont.** baldigst gesucht. **Nienhuisen,** Cleve, Telephon 157.

Krankenkassenversicher. sucht tüchtige Agenten sowie stille Vermittler. Off. unt. Chiffre **J J 3115** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Maurer und Handlanger sofort gesucht. * **Clemens Berghaus,** Mesum.

Suche für sofort einen **Bäckergehülfen,** am liebsten vom Lande. **Eduard Flügemann, Borghorst.**

Ein tüchtiger **Bäcker- und Konditor-Gehülfe** findet sofort angenehme dauernde Stelle geg. hoh. Lohn. (Keine Nachtarbeit.) **Johann Imping,** Konditorei u. Zwiebackbäckerei Bocholt i. W.

Schreinergeselle sofort gesucht. **Mechan. Bau- u. Möbelschreinerei Lütke-Uhlenbrock & Thies, Ochtrup i. W.**

Für sofort od. später ein **Friseurlehrling gesucht.** **Herm. Marwitz,** Friseur und Zahn-Techniker, **Nesse** bei Buer i. W.

Suche für sofort od. in 14 Tagen einen älteren, durchaus selbständigen **Bäckergehilfen,** der auch in der Konditorei erfahren ist. **Chr. Bonnemann, Recklinghausen.**

Techniker, kath., zur Leitung von Bauten und für Bauabrechnungen sofort auf 1 1/2 Jahre gesucht. **Meldungen m. Angabe der Gehaltsanspr. u. G G 3133** an die Geschäftsstelle.

Für mein Eisenw.-Gesch., verb. m. Holz- u. Baumat.-Handl., suche ich v. 1. Juli einen jüng., **tücht. jg. Mann.** Ferner suche ich einen brav. **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen u. günst. Beding. Kost u. Wohnung im Hause. Off. unter **H H 3134** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Steinhauer u. Steinsetzer finden dauernde Beschäftig. gegen guten Lohn in unseren Gravenhorster Steinbrüchen bei Hörstel i. W. **Hollweg Kümpers & Cie.** G. m. b. H., **Rheine in Westfalen.** *

Technisch. Engros-Geschäft (Öle u. Fette usw.) sucht per 1. Juli oder früher soliden **jungen Mann** für Kontor und kleinere Reisen. Angebote von nur branchekundigen Bewerbern erwünscht unter **L M 677** an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort oder später einen jungen **Bäckergehülfen,** der sich in der Konditorei ausbilden will, ohne gegenseitige Vergütung. Näheres in der Geschäftsstelle.

Gesucht durchaus zuverlässiger, selbständiger **Polsterer und Dekorateur** für feinere Arb. Stellung dauernd. **Th. Sendker & Co. Freckenhorst.**

»» Spezial-Fabrik «« für **Mineralwasserapparate, Abfüller, Destillier-Apparate** 2c. **in Cöln** sucht zur Unterstützung des Meisters, sowie zur Überwachung des Apparatebaues eine energische und zuverläss. **Persönlichkeit.** Bewerbern m. Branchekenntnissen bietet sich b. zufriedenstellender Leistung dauernde und angenehme Stellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **J K 3155** an die Geschäftsstelle. *

Ein Sohn kathol. Eltern, der Lust hat, die **Bäckerei u. Konditorei zu erlernen,** findet bei Familienanschluß sof. * oder später Stell. **Franz Cleve, Haltern.**

Suche einen jungen **Steinbildhauer** für Grabsteinarbeiten. * **Jos. Fockenbrock, Borghorst i. W.**

Suche sofort einen zuverl., nüchternen, unverheirateten **Ackerknecht.** **Wilhelm Elfert, Horneburg, Kreis Recklinghausen.** *

Suche auf sofort einen * tüchtigen kath. **Sattlergehilfen.** **W. Timmerkamp,** Sattlerm., Eickel bei Bochum.

Bäckergeselle, zieml. selbständig u. tüchtig, gesucht. Staufenstraße 1a. *

Zwei tüchtige * **Anstreichergehülfen und 1 Lehrling** gesucht. **B. Baumeister Ww., Aug. Bratte, Dülmen i. W.**

Erfahr. Möbeltischler auf eichene Arbeit gesucht. **Paulstraße 7.**

Zwei Ackerknechte und ein **Schweizer** zu Juli gesucht. Off. u. **P R 3161** an die Geschäftsstelle. *

Tüchtiger kath. **Schmiedegeselle** sofort gesucht. * **Joh. Bern. Deuter,** Schmiedemeister, Nottuln.

Ein jüngerer kath. * **Klempnergehülfe,** der auch selbständig Wasserleitungs-Installationen ausführen kann, findet dauernde Stellung, und ein **Lehrling** für sofort. **Anton von Bobart,** Kupferschmiede, Bauklempnerei und Install.-Geschäft, **Ahlen i. Westf.**

Selten hoh. Verdienst! Für den Vertrieb eines **Welt-Artikels** v. enorm. Zukunft **Vertreter ges.** Reklame, Inserate werden durch die Fabrik ausgeführt. Lieferung an Behörden, u. Industrie, Branchekenntnisse nicht erforderl. Reis. wird nur auf strebs., solv., bestens empfohl. Kraft, die in der Lage ist, den Regier.-Bezirk Münster organisatorisch zu bearbeiten u. jeden Platz des Reg.-Bezirks durch Untervertret. bes. zu können. Zur Übernahme eines Lagers je nach Größe des Bezirks 5000 Mk. erforderlich. Ang. u. **J F 12950** bef. **Rudolf Mosse,** Berlin SW. 19. *

Junger, kräftiger, solider **Arbeiter** gesucht, welcher auch das Waschen eines Automobils versteht. Näheres Central-Zeitungs-Bureau. *

Junger Metzgergeselle für sofort gesucht. **Wilh. Sauerland,** Telgte.

Gesuchte Stellen

Jg. Mädchen f. Stundenst. für morg. v. 7—9 od. bis 10. Off. **C D 670** an Geschäftsst.

Jung. Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung zum 15. Mai. Offerten unt. **A M 3732** besorgt **Aug. Rolef,** Markt 37.

Jg. Mädchen, welches gut schneidert, sucht Stellung als **Jungfer od. besseres Hausmädchen.** Off. u. **A A 686** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge Frau sucht für nachmittags Beschäftigung. Off. unter **E F 671** an Geschäftsst.

Verkäuferin, 30 J., sucht dauernde Stellung z. 1. Juli. Off. u. **G G 692** a. d. Gesch.

Verkäuferin, 23 J., sucht Stellung in ein. Delikatessen- u. Kolonialw.-Geschäft. Gefl. Anfragen u. **H H 693** an die Geschäftsst.

Frau sucht d. Sonntags Besch. im Spül. u. Kartoffelschälen. Näh. **Aug. Rolef.**

Bess., junges **Mädchen** sucht Stellung in Haushalt u. Kolonialw.-Gesch. Off. u. **M C 804** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Ord. Mädchen sucht Morgenstelle, womögl. m. Mittagessen. Off. u. **O P 641** Gesch.

Einf. Fräulein von ausw. sucht für sof. Stelle in bess. Restauration oder Hotel am Büfett. Sels. ist auch bereit, die kalte Küche mit zu führ. Offerten unter **E F 632** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bautechniker, 25 J. alt, m. all. vork. Büroarbeiten vertr., spez. im Entwerfen, Veranschl., Abrechn. erf., sucht z. 1. 6. mögl. dauernde Stell., am liebst. Arch.-Büro. Off. u. **P P 3141** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Erfahr. Schreiner, 20 Jahre, der auch Zimmerarbeit. versteht, sucht zu Juni oder später dauernde Stellung **(Lebensstellung)** als Fabrikschreiner oder dergl. Offerten unt. **D D 3110** an die Geschäftsstelle.

Bess. Landwirtssohn sucht sofort Stelle als **Verwalter** oder **Stütze.** Offerten unter **F F 691** an die Geschäftsst. *

Techniker, Hoch- und Tiefbau, sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unter **D D 689** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geprüfter Huf- und Wagenschmiedemeister sucht passende Stellung als Erster. Off. an **A. Schweisthal,** Bielefeld, gr. Kurfürstenstraße Nr. 8.

Zu beachten! **Intellig., energ., 30j., unverh.** jg. Mann, in schriftl. Arbeit. bewand., sucht z. 1. VI. pass. Beschäft. irgendw. Art. Vers. würde ev. bereitw. mit Hand anlegen. Off. **R O 3159** Exp.

Welch. Schlossermeistermstr. nimmt noch Lehrling an? Sohn achtb. Eltern, kräftig u. gewandt. Off. **O P 680** Exp.

Ein zuverl. junger Mann sucht leichte Beschäftigung irgendwelcher Art als **Packer, Lagerarbeiter usw.,** evtl. auch **Vertrauensposten.** Selbiger kann auch mit Pferden umgehen. Kaution kann gestellt werden. Zahle 10—20 Mark demjenigen, d. mir eine pass. Stelle verschafft. Offerten u. **J J 694** bef. die Geschäftsst.

Gesucht r2b

p. 1. Juli erfahrene, tüchtige **erste Verkäuferin,** kath., für Stadt- und Landkundschaft, **Aug Löning, Meppen,** Manufaktur-, Konfektion und Modewaren.

Tüchtige Dreher, Schlosser u. Klempner zum sofortigen Eintritt gesucht. **Gebr. Windhoff** Motoren- und Fahrzeugfabrik, G. m. b. H. **Rheine i. W.** 68c

„Nur Seelig“

lautet jetzt, wohin man hört, die Parole bei den Hausfrauen. Seitdem sie Seelig's kandierten Kornkaffee kennen gelernt] haben, verlangen Sie nur nur noch ihn und nichts anderes.

Aufrichtiges

Heiratsgesuch!

Bauunternehmer, 30 Jahre alt, kath., im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses, Absolvent einer Kgl. Baugewerkschule, gepr. Zimmermeister u. Inhaber eines altrenommierten flotten Geschäfts in einem industriellen Orte nahe Münster, mit einem Vermögen von reichlich 40 000 Mark, wünscht sich baldigst zu verheiraten.

Da es ihm im Orte an pass. Gelegenheit dazu fehlt, sucht derselbe auf diesem Wege mit einer kathol. gut bürgerlich erzogenen Dame von 20—30 Jahren zu dem Zweck bekannt zu werden.

Damen aus Stadt oder vom Lande, welche geneigt sind, auf dieses wirklich reelle Gesuch einzugehen, belieben ihre Adresse mit Bild und Angabe ihrer Verhältnisse unter **B C 668** bis spätestens 18. ds. Mts. an die Geschäftsstelle ds. Bl. einzusenden. Verschwiegenh. wird zugesichert und erbeten.

Heirat!

Ein ält., kath. Herr, Inh. eines größeren auswärtigen Geschäftes, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer kath. Dame (nicht unter 37 Jahren) mit 10—15 000 Mk. Vermögen. Ia. Referenzen stehen zur Verfügung. Anonym zwecklos. Ernstgemeinte Offerten erb. u. **O P 3160** an die Geschäftsstelle.

» Heirat! «

Junger kathol. Kaufmann mit bedeutendem Einkommen sucht die Bekanntschaft einer gebildeten, jungen kathol. Dame zwecks späterer Heirat. Es wird mehr auf äußere Anmut denn auf größeres Vermögen gesehen. Vertrauungsvolle Zuschriften beförd. die Geschäftsstelle d. Ztg. unt. **N O 640.** Erbetene Photographie bei Nichtkonvenienz sofort zurück. Diskretion selbstverständlich u. verlangt.

Ziehg. unwiderruflich 24. Mai.

Königsberger

Pferdelotterie

darunter 2 komplett bespannte Vierergäpe.

3095 Gewinne, W.

86510 M dar. 46 einzel. ostpr. Pferde, W.

37500 M 9 Equipagen, W.

25000 M

9 Equipagen mit zusammen 68 Pferden.

Lose à 1 M, 11 Lose 10 M, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt das General-Debit

Leo Wolff,

Königsberg i. P., Kantstr. 2.

sowie hier

Bernh. Tormann.

Monogramme,

sowie einfache Namen werden in schöner Ausführung angefertigt.

Ascheberg i. W.,

Sandstraße Nr. 171.

Speisekartoffeln

gibt noch einige Zentner (rote) à 3,40 Mk. ab

Barkhan, Südstr. 2.

---

2 wenig gebrauchte

Pianinos,

wie neu erhalten, mit voller Garantie billig zu verkaufen.

Bernh. Tormann,

Rothenburg 17.

2000 Mark

auf herrsch. Haus Münsters, 2. Hyp., zu leihen bzw. zu zedieren ges. sof. od. später. Off. u. **T W 684** a. d. Gesch.

Wegen Aufgabe der Jagd **Zentralgewehr,** Kal. 16, **Pistolengriff,** fast neu, abzugeben Staufenstr. 47.

Ein fast neuer prima

Train-Uniformrock

billig abzugeben. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Hier muss Jeder sein Glück versuchen da äusserst günstig!

Nur noch 7 Tage!!

Bares Geld! Ankauf eilt!

Coburger Geld-Lose à 3.30 Mk.

Hauptgew.:

100000

50000 Mk. etc. etc.

Aachener Dombau-Geld-Lose

3.30 Mk.

Hauptgew.:

100000

40000 Mk. etc. etc.

Marienburger Lose 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.

70000 Gew. ca.

Königsberger Lose 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.

90000 Gew. ca.

Stettiner Lose 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.

Gewinne ca.

140000

nach auswärts Porto und Liste je 30 Pfg. extra.

Glückssortiment

alle 5 Lose zusammen mit Porto und Liste

10.70 Mk.

empfiehlt und versendet

Glückskollekte

August Rolef, Lose-General-Debit

Münster i. W.

Prinzipalmarkt 37, Fernspr. 235.

Telegramm-Adresse:

Geldquelle Münsterwestf.

Die höchsten Gewinne gelangten durch mich zur Auszahlung, noch vor wenigen Tagen ein Hauptgewinn der Gnesener Lotterie.



In

Strohhüten

unstreitig grösstes Lager am Platze.

Echte Panamahüte

6.00 8.50 10.50 12.50 15.00 bis **24.50.**

Enorme Auswahl.

Herren-Fassonhüte

von **1.50** an bis **4.50** Mk.

Herren-Flachrand

1.50 2.00 2.80 und höher.

Knabenhüte

0.35 0.50 0.75 1.00 b. **2.80**

Grosser Schlager!

Imit. Panama 2.80

Leicht, wetterfest und elegant.

Joh. Bracht

„Bazar“ Salzstr. 5-6.

Münsters grösstes Spezial-Geschäft.

Der Kurier von Lyon

Kinematographisches Drama in 2 Teilen

wird ab heute Samstag in jeder Vorstellung des

Tonbild-Theaters

Ludgeristrasse

vorgeführt.

Die Direktion hat auch diese Woche keine Kosten u. Mühen gescheut, wieder ein neues Kunstwerk ihren w. Besuchern zu bieten, und ist dieses vermöge seiner auf wahren Tatsachen beruhenden Handlung, welche von allem bisher Gebotenen vollständig abweicht, geeignet, das **Stadtgespräch** der kommenden Tage zu bilden.

Dieses grandiose Schauspiel wird von der ersten Film-Fabrik der Welt, Pathé fréres, creiert, welche hierzu die namhaftesten Künstler herangezogen hat und die Handlung dieser erschütternden Tragödie an denselben Orten, wo sich diese wirklich abgespielt hatte, kinematographisch aufnehmen liess.

Vorführungsdauer: **1 Stunde.**

Ausserdem das vollständig neue Neuheiten-Programm!

Prinzipal-Theater

Heute neues Programm.

Die feindlichen Kollegen. Herrliches Drama.

Die Seifenblase. Hochdramatisch.

Lemkes Garten. Urkomisch.

Eine großartige Erfindung. Burleske.

Meine Schwiegermutter ist tot. Humorvoll.

Eine wunderbare Hirschjagd. Hochinteressante Jagdaufnahme.

Weil ich dich liebe. Wirkungsvolles Tonbild.

Neueste Wochenübersicht. Moden, Sport, Verschiedenes.

Als Einlage: **Unter dem Joch.** Historisches Drama.

Nummern! **9** Nummern!

Schützenhüte, Bandoliere, Mützen,

in all. Ausführungen billigst.

Johs. Barella,

Hut-Modehaus „Zum Adler“.

Zu der am **Sonntag, 14. Mai,** in Billerbeck stattfindenden

Karussell-Belustigung

ladet ergebenst ein

Der Besitzer.



Sonntag, den 14. ds. Mts.:

Stiftungsfest

bei **Lichterbeck** am scharfen Eck. Daselbst von 3 Uhr nachm. an

Konzert, Preisschießen, Kegeln, Würfeln. Damen- u. Kinderspiele, Tanz usw.

Gäste willkommen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Apfelsinen.

Der **21. und letzte** Doppelwaggon dieser Saison trifft heute ein.

Vollsaftige, schöne Qualität.

Sehr billige Preise.

A. Lobenstein.

Allen Wanderlustigen sei empfohlen:

Münsterisches Wanderbuch,

herausgegeben von Prof. Dr. Bahlmann.

Preis Mk. 1.20.

Ein Führer durch Münsters nähere Umgebung, durch die **Baumberge** und den **Teutoburger Wald.**

Durch jede Buchhandlung zu beziehen oder direkt vom Verlag:

August Greve,

Buchhandlung. Druubbel 5—6.

Nordseebad Borkum. Hotel Deutsches Haus. Man verlange Prospekte.

Nordseebad Borkum. Strandvilla Lübben. Mäß. Pr. mit u. ohne Pension.



Jos. König

Uhrmacher, Optiker

Inh. **W. Brüggemann**

Münster, Ludgeristr. 68, in nächst. Nähe d. Prov.-Augenheilanstalt.

Anfertigung von Brillen u. Kneifern

nach ärztlichem Rezept.

Neuplatz!

Mittwoch, den 17. Mai,

nachmittags 3 Uhr

Grosse Gala-Eröffnung

der großen

Hagenbeck's

indischen Völkerschau!

ca. 100 Inder (Männer, Frauen und Kinder), Elefanten, Bären, Affen, Schlangen 2c.

Konkurrenzloses und vornehmstes Unternehmen in diesem Genre.

Riesen-Programm.

Palast-Fest am Hofe des Maharadscha von Maisur.

1. Einzug des indischen Fürsten.
2. Gujarantis-Akrobaten.
3. Hühnertanz.
4. Zauberer.
5. Tellerjongleur.
6. Bajaderen, Tempel-Tänzerinnen.
7. Elefant. als Arbeitstiere
8. Akrobaten am freischwebenden Bambus.
9. Feuersprüher.
10. Bären-Ringkampf.
11. Parterre-Akrobaten.
12. Degenschlucker und Jongleure.
13. Bambus-Pyramide (sensationell).
14. Affendresseure.
15. Großer Fest-Umzug zu Ehren eines indischen Fürsten.

Der Markt zu Madras.

1. Mattenweber.
2. Kunsttöpfer.
3. Messingziseleure.
4. Ebenholzschnitzer.
5. Buntsticker.
6. Weißsticker.
7. Bootbauer.
8. Gold- u. Silberschmiede
9. Maler.
10. Indische Fakire.
11. Schlangenbeschwörer.
12. Gaukler und Zauberer.
13. Affendresseure.
14. Indische Straßen-Musikanten (aktuell).
15. Indische Händler.
16. Konditorei.

Indische Schule. | **Elefanten-Reiten.**

Verkaufs-Bazare. | **Erstklassige Konzerte einer ausländ. Kapelle** | **Verkaufs-Bazare.**

Täglich 5 Haupt-Vorführungen

nachmittags 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr.

Besichtigung des indischen Dorfes

ununterbrochen von 11 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Elegantes eigenes **Restaurant** am Platze.

Große gedeckte Tribünen.

Preise der Plätze: Loge 1.50 Mk., 1. Platz 1.— Mk., 2. Platz 75 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.

Kinder und Militär halbe Preise.

Nur 5 Tage.

Unumschränkter Aufenthalt.

Restaurant „Zum Kiepenkerl“

Münster i. W., Spiekerhof 44.

Unwiderruflich nur 9 Tage!

Von Sonnabend, den 13. Mai bis Sonntag, den 21. Mai täglich zu sehen.

Grösste Sehenswürdigkeit der Welt!

Wissenschaftliche Meerwunder-Ausstellung.

Der Menschfisch

(Männlicher Dujong), genannt

Der Mann aus dem Meere.

Za. 3 Meter lang und 600 Pfd. schwer.

Im indischen Ozean gefangen. In Kairo mumifiziert.

Einzig existierendes Natur-Phänomen Europas.

Zeugnisse von Autoritäten und Professoren liegen zur Einsicht offen. Alles Nähere durch Plakate und Zettel.

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein **Die Direktion.**

Lichtspielhaus

Salzstraße 25. Salzstraße 25.

Heute und folgende Tage:

Der Courier von Lyon.

Historische Darstellung in 2 Abteilungen aus dem napoleonischen Kriege in Italien.

Die Verfolgung der Postkutsche mit dem Kriegsschatz von 7 000 000 Frcs. und die Verurteilung eines Unschuldigen zum Tode.

Eine wahre Begebenheit, an Ort und Stelle kinematographisch aufgenommen.

Das gleichnamige Stück von Morean, Siraudin und Delacourt erregt zur Zeit in Paris ungeheure Sensation.

Außerdem das übrige **neue Programm.**

Jalousien klapperfrei, mit einem Zuge absolut feststellbar.

Rolladen aller Art, mit den neuesten Einrichtungen, diebessicherem Verschluß 2c.

Düsseldorfer Jalousie-Fabrik H. Müller Söhne.

Staff besonderer Meldung:

Empfehle

Verlobten

komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.

Dortmunder Kind'l.

Essener Opernquartett kommt. a3a

Kath. Arbeiter-Verein

(Münster-Ost).

General-Versammlung am Sonntag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinssaal. **Vortr.:** „Das Vereinsleben“. Delegiertenwahl.

Verein Überwasser: Ausflug nach Hohenholte. Treffpunkt 1 Uhr im Vereinslokal. Karten sind um 12¾ Uhr daselbst zu haben.

Krankengeld-Zuschußkasse. Jeden Sonntag von 11½ bis 12½ Uhr bei Pape, Clemensstr. Anmeldung, Beitragszahlung u. Auszahlung des Krankengeldes.

Christl. Gewerkschaften.

Versammlungen im Laufe der Woche:

Zimmerer, Sonntag mittag 12 Uhr bei Pape.

Stukkateure, Sonntag mittag 12 Uhr bei Fark, Altersteinweg.

Hilfs-, Transport-, Städt., Brauerei- und Militär-Arbeiter, Sonntag mittag 12 Uhr bei Bjgalke.

Schneider, Dienstag abend 8½ Uhr bei Mackenbrock.

Brauerei B. H. Franke,

Lülkegasse,

Eingang von der Rothenburg und Aegidiikirchplatz.

Samstag, den 13. Mai cr., abends 8 Uhr:

Großes

Eröffnungs-Konzert

Eintritt 20 Pf.

Ausschank in Literkrügen nach Münchener Art zu den bekannt billigen Preisen. Ltr. hell 30 Pf., Ltr. dunkel 25 Pf.

Dortmunder Kind'l.

Das hier so sehr beliebt gewordene phänomenale

Tonkünstler-Ensemble

Philippe de Jong

mit dem erblind. großen

Geigen-Virtuosen

Herrn Günzburg

bleibt nur noch unwiderruflich einige Tage!

Heute, Samstag:

Populäres Konzert.



Zoolog. Garten.

Samstag, den 13. d. M., nachmittags 3½ Uhr:

Konzert der ganzen Stadtkapelle.

Eintritt für Mitglieder frei. a2a

Kgl. Schlossgarten.

Sonntag, d. 14. Mai, nachm. 3½ Uhr:

Großes

Militär-Konzert.

Direktion: **O. Krüger.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal. a2a

Schwarte

St. Mauritz.

Sonntag, den 14. Mai, nachm. 3½ Uhr: a2a

Großes Konzert.

Anschließend daran: **Tanz.**

Herren 75 Pfg. Damen frei.

Dortmunder Kind'l.

Essener Opernquartett kommt. a3a